

Wirtschaft

am Bayerischen Untermain

www.ihk.de/aschaffenburg

Im Fokus

Logistik

IHK

Industrie- und Handelskammer
Aschaffenburg

EIN MINI FÜR JEDE GELEGENHEIT.

DER ERSTE VOLLELEKTRISCHE MINI ACEMAN.



BIG LOVE.



ERLEBEN SIE DEN ERSTEN VOLLELEKTRISCHEN MINI ACEMAN.

Sind Sie bereit für das jüngste Mitglied in der MINI Familie, das Vielfalt mit Stil vereint? Dann steigen Sie ein in den ersten vollelektrischen MINI Aceman – der MINI für grenzenlose Freiheit. Das stylische Crossover SUV bietet jede Menge Platz und innovative Technologie und zieht mit seinem Design alle Blicke auf sich. Besuchen Sie uns und erleben Sie das elektrisierende Gokart-Feeling.

MINI COMFORT LEASINGBEISPIEL*:

DER ERSTE VOLLELEKTRISCHE MINI ACEMAN E*:

36 mtl. Leasingraten à:	329,00 EUR	Laufzeit:	36 Monate
Leasingsonderzahlung:	2.411,04 EUR	Gesamtpreis:	14.255,04 EUR
Laufleistung p. a.:	10.000 km	Anschaffungspreis**:	30.650,00 EUR

* Ein unverbindliches Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München. Stand 10/2024. Alle Preise inkl. der gegebenenfalls gesetzlich anfallenden Umsatzsteuer. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. Gültig bis 31.12.2024. ** Inkl. Überführungs- und Übergabekosten in Höhe von 950,00 € zzgl. Zulassung.

MINI Aceman E: WLTP Energieverbrauch kombiniert: 14,7 kWh/100 km; WLTP CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km; CO₂-Klasse: A; WLTP Elektrische Reichweite: 309 km; Spitzenleistung: 135 kW (184 PS). Abbildung zeigt Sonderausstattungen.



SCANNEN UND MEHR ERFAHREN.

Autohaus
ARNOLD
www.MINI-ARNOLD.com

Hermann ARNOLD GmbH
Industriestraße 1-3
63768 Häsbach
Tel. 06021 / 59 90 - 0

Großostheimer Straße 90
63741 Aschaffenburg
Tel. 06021 / 44 242 - 0

Siemensstraße 41
63755 Alzenau
Tel. 06023 / 99 296 - 0

Logistik

Mit Angeboten für Quereinsteigerinnen gegen den Fahrermangel

Jasmin Teschner tankt in ihrem neuen Job am frühen Morgen viel Ruhe und Gelassenheit. Seit Kurzem sitzt die ehemalige Verkäuferin am Steuer eines KVG-Linienbusses. Immer mehr Frauen wagen den beruflichen Neustart in dieser noch von Männern dominierten Branche. Die Nachfrage nach qualifizierten Fahrerinnen ist riesig. Spezielle Programme für Quereinsteigerinnen erleichtern den Frauen den Wechsel. Jasmin Teschner und Marc Bichtemann, Geschäftsführer der Kahlgrund-Verkehrs-Gesellschaft mbH, berichten auf Seite 8 über ihre Erfahrungen.

Neu im Beruf sind auch die 34 ehemaligen Top-Azubis, die Anfang Oktober von der IHK im Ridingersaal des Aschaffener Schlosses ausgezeichnet wurden. Die Nachwuchskräfte haben ihre Abschlussprüfungen mit Bestnote bestanden (Seite 26). An dieser Stelle auch von mir einen herzlichen Glückwunsch!

Die Hälfte der Unternehmen sieht den Fachkräftemangel auch weiterhin als Geschäftsrisiko."

Ob Start oder Neustart im Beruf – qualifizierte Arbeitskräfte werden weiterhin in unseren Unternehmen am Bayerischen Untermain gebraucht. Die Hälfte der Unternehmen sieht den Fachkräftemangel auch weiterhin als Geschäftsrisiko. Das geht aus der aktuellen IHK-Konjunkturumfrage hervor, an der sich 234 Unternehmen unterschiedlichster Wirtschaftszweige aus der Region beteiligt haben. Danach ist kein Ende der Konjunkturlaute in Sicht, insbesondere die Industrie leidet unter einem massiven Auftragsmangel. Mehr dazu in unserem ausführlichen Konjunkturbericht (Seite 16).

Der Handel spürt ebenfalls, dass die Kaufleute nachgelassen hat. Mit unserer IHK-Aktion „Heimat shoppen“ konnten wir in den vergangenen Wochen die Kaufkraft am Bayerischen Untermain wieder etwas steigern. Bereits zum zweiten Mal warben Einzelhändler, Gastronomen und Dienstleister mit dem „Heimat shoppen“-Logo auf Tüten, Aufklebern und Servietten sowie mit zahlreichen Aktionen für das Einkaufen und Genießen vor Ort (Seite 20). Wir freuen uns, dass „Heimat shoppen“ immer mehr Fans und „Mitmacher“ findet. In diesem Jahr waren bereits 14 Kommunen dabei. Wir sind schon jetzt gespannt auf die Resonanz im nächsten Jahr.

Ich wünsche Ihnen bereits jetzt ein entspanntes Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Jahr. Und denken Sie daran, Ihre Weihnachtseinkäufe in der Heimat zu shoppen!



H. Wenzel

Dr. Heike Wenzel
Präsidentin IHK Aschaffenburg

Stark in Stahl

BIEBER + MARBURG bietet ein umfangreiches Lieferprogramm und vielfältige Möglichkeiten

Das Familienunternehmen ist Spezialist für Stahl, Röhren und Bauprodukte. Sein Vertriebsgebiet erstreckt sich auf Hessen und die angrenzenden Bundesländer. Das breitgefächerte Leistungsspektrum, die umfangreiche Lagerkapazität und die prompte Lieferfähigkeit zeichnen das Unternehmen ebenso aus wie die kompetente Beratung seiner qualifizierten Mitarbeiter.

Leistungsspektrum:

Vom Stahlhandelsstandort in Gießen wird das komplette Stahlsortiment – Formstahl und Träger, Stabstahl, Bleche, Blankstahl, Qualitätsstahl, Edelstahl und NE-Metalle geliefert. Darüber hinaus bietet BIEBER + MARBURG das volle Programm an Röhren – Handelsrohre, Konstruktionsrohre, Profilrohre, Stahlbauhohlprofile und Präzisionsstahlrohre. Die Anarbeitungsmöglichkeiten umfassen einen Biegebetrieb, einen Brennschneidbetrieb mit Fasenbearbeitung sowie moderne Sägeanlagen für Profile. Und schließlich: Das Unternehmen verfügt über zwei eigene Strahlanlagen, zwei eigene Säge-Bohr-Anlagen, zwei 3D-Laser-Anlagen zur Bearbeitung von großen und kleinen Konstruktionsprofilen im Rohr- und Trägerbereich sowie über kurzfristige Grundierungs- und Verzinkungsmöglichkeiten.

Lagerkapazität:

Am Standort Gießen entstand in den letzten Jahren ein großes Stahlhandels- und -Logistikzentrum mit breitem Vorratsprogramm. Heute lagern am Standort Gießen ca. 28.000 Tonnen Stahl, Röhren, Edelstähle und NE-Metalle auf einem Gesamtgrund-

stück von 55.000 m² in 20 Hallen, die Gesamt-Hallenfläche beträgt 42.000 m². In vier vollautomatischen Hochregalen bevorratet das Unternehmen in 6.000 Fächern die unterschiedlichsten Abmessungen, Güten und Legierungen. Mithilfe von insgesamt 12 Profilsägen werden alle Stahl- und NE-Profile nach Maß (auch Gehrungszuschnitte) mit engsten Toleranzen und in Serie gefertigt. Es werden 26 Portal-Kräne mit Lasten bis zu 23 Tonnen eingesetzt.

Jährlich werden bis 80.000 Tonnen an Kunden in Industrie, Handel und Handwerk in einem Umkreis von etwa 250 Kilometer ausgeliefert.

Lieferfähigkeit + Service:

Die Kunden können bis 16.00 Uhr ihre Bestellung aufgeben und werden bereits am Folgetag im Rahmen des Tourenplans ab 7.00 Uhr beliefert.

Das Sortiment sowie die Lager- und Anarbeitungsmöglichkeiten werden kontinuierlich ausgebaut, um auch in Zukunft den Abnehmern ein breites Sortiment und eine schnelle Belieferung anzubieten.

BIEBER + MARBURG GMBH + CO KG

Steinberger Weg 60

35394 Gießen

T +49 641 7944 330

E vertrieb3@bieber-marburg.de

www.bieber-marburg.de

**BIEBER
+
MARBURG**

Stark in Stahl.

Wir bieten ein umfangreiches Lieferprogramm und vielfältige Möglichkeiten. Überzeugen Sie sich von unseren Leistungen!

Über 10.000 Artikel für Sie auf Lager.

**Stabstahl – Träger – Bleche – Rohre – Qualitätsstahl –
Blankstahl – Edelstahl – NE-Metalle – Anarbeitung**

Nutzen Sie die Breite und Vielfalt unseres Sortiments. Auftragsannahme bis 16 Uhr zur Lieferung am Folgetag im Rahmen unseres Tourenplans. Unser Fuhrpark umfasst 50 eigene LKW sowie weitere Speditionsfahrzeuge.

**BIEBER
+
MARBURG**

BIEBER + MARBURG GMBH + CO KG

Steinberger Weg 60 | 35394 Gießen | T +49 641 7944 330 | E vertrieb3@bieber-marburg.de

www.bieber-marburg.de

3 EDITORIAL

Logistik
**Mit Angeboten für Quereinsteigerinnen
 gegen den Fahrermangel**

6 IN KÜRZE

IM FOKUS

**8 Neue Perspektiven
 Immer mehr Quereinsteigerinnen arbeiten
 als Busfahrerinnen**



bayernhafen Aschaffenburg
**Logistik-Dreh-scheibe für die Region
 Bayerisch RheinMain**

**14 BIHK-Brennerkonferenz
 „Perspektiven für den Transitverkehr“**

UNSERE IHK

**16 Konjunkturbericht Herbst 2024
 Kein Ende der Konjunkturflaute in Sicht**

**20 „Heimat shoppen“
 „14 Kommunen warben für Einkaufen
 und Genießen vor Ort“**

**24 IHK-Prüferehrung
 Anerkennung für jahrzehntelanges
 ehrenamtliches Engagement**

**26 IHK zeichnet die besten Absolventen aus
 Vizepräsident Schlottke ehrt 34 Top-Azubis
 im Ridingersaal**

**36 SANTO startet in die 16. Runde
 Begeisterung für naturwissenschaftliche
 und technische Berufe wecken**

**37 Berufswegekompass
 Jugendliche informierten sich
 über Ausbildungsberufe**

UNSERE WIRTSCHAFTSREGION

**42 „Adelina“-Scheiter GmbH
 Seit 50 Jahren Spezialist für Damenhosen**

**43 TEXED Textilveredelung GmbH
 Gründung vor 50 Jahren zur
 Erschließung neuer Märkte**

**44 Taxi 7177 Lars Engelbart e. K.
 Ein halbes Jahrhundert Personenbeförderung
 im Landkreis Miltenberg**

48 UNSER SERVICE

 facebook.com/ihtkaschaffenburg

 www.instagram.com/ihtkaschaffenburg

 linkedin.com/company/ihtkaschaffenburg



Quereinsteigerin
 Jasmin Teschner.
 Titelbild: Rainer Wohlfahrt




Ladesäulen für Ihr Unternehmen

Das Rundum-Sorglos-Paket der AVG mit Lieferung, Montage und Betriebsführung der Ladesäulen sowie Abrechnung des verbrauchten Ökostroms.

Sprechen Sie uns an:
 Beratungsteam Geschäftskunden
 Aschaffener Versorgungs-GmbH
 Tel.: (0 60 21) 3 91-2 71
 Mail: geschaeftskundenvertrieb@stwab.de

EU-Vorschlag für Klimaziel 2040 überfordert Deutschland und Europa

Das von der EU-Kommission vorgeschlagene Klimaziel für 2040 gerät außer Reichweite – das zeigt eine gemeinsame Analyse der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) und des Verbandes kommunaler Unternehmen (VKU). Der Brüsseler Vorschlag sieht eine 90-prozentige Verringerung der Netto-Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2040 im Vergleich zu 1990 vor. Dieses Klimaziel beruht der Studie zufolge auf optimistischen Annahmen, beispielsweise in Bezug auf die Verfügbarkeit von Technologien, Fachkräften, Rohstoffen und den Mitteln für Investitionen. Wenn diese nicht eintreten, drohen aus Sicht von DIHK und VKU mehr Regulierung, steigende Kosten sowie politische und wirtschaftliche Verwerfungen. Die Formulierung immer neuer höherer Klimaziele führe „zu einer tiefen Verunsicherung in der Breite der Wirtschaft“, warnt der stellvertretende DIHK-Hauptgeschäftsführer Achim Dercks. „Denn wir sehen schon jetzt, dass beispielsweise die für 2030 formulierten Ziele nur schwer erreichbar sein werden. In vielen Unternehmen vergrößert sich die Sorge, dass die politischen Einsparziele zu noch mehr Regulierungen und weiteren Preiserhöhungen für Energie führen. Dabei sind die Kosten für Strom und Gas bereits heute schon problematisch hoch.“

Weitere Informationen unter www.dihk.de

„Business Women IHK“ setzt auf vier bewährte Aktivitäten zur Förderung von Unternehmerinnen

Das Netzwerk „Business Women IHK“ plant auch im kommenden Jahr die Umsetzung des IHK/DIHK-Aktionsplans „Werde Unternehmerin“, der vier zentrale Aktivitäten umfasst: Workshops in Schulen, um Mädchen für die Selbstständigkeit zu begeistern, die bundesweite IHK-Girls-Day-Aktion „Ich werde Chefin“ am 3. April 2025, Veranstaltungen zum Internationalen Frauentag 2025 rund um das Thema „Existenzgründung für Frauen“ sowie den Auf- und Ausbau von IHK-Unternehmerinnennetzwerken zur regionalen Vernetzung.

Zuletzt hatten sich Mitte September in Erfurt rund 150 Unternehmerinnen und Managerinnen zu ihrem diesjährigen Netzwerktag getroffen, um über die Zukunft der Arbeitswelt zu diskutieren. Dabei ging es unter anderem um künstliche Intelligenz (KI) und generationsübergreifende Führung.

Das Netzwerk zählt derzeit über 300 erfolgreiche Unternehmerinnen aus ganz Deutschland, die sich ehrenamtlich in den Industrie- und Handelskammern (IHKs) engagieren. Sie eint die Überzeugung, dass eine gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern die deutsche Wirtschaft stärkt und noch erfolgreicher macht. *IHK-Ehrenamtlerinnen, die auch bei den Business Women IHK aktiv werden wollen, erhalten nähere Informationen auf der Internetseite der Deutschen Industrie- und Handelskammer www.dihk.de.*

NEUES AUS BERLIN UND BRÜSSEL

Adrian fordert „Wirtschaft First“-Agenda gegen die Krise

Die Wachstumsinitiative der Bundesregierung reicht der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) zufolge bei Weitem nicht aus, um Deutschland wirtschaftlich wieder richtig voranzubringen. „Wir erleben gerade Verlagerungen ins Ausland, weniger Industrieproduktion im Inland, Geschäftsaufgaben und steigende Insolvenzzahlen“, skizziert DIHK-Präsident Peter Adrian die Lage. „Außerdem ein sinkendes Interesse an der Gründung oder Übernahme von

Unternehmen. Lauter können Weckrufe kaum sein.“

An die Politik gewandt, fordert Adrian eine „Wirtschaft First“-Agenda und drei spürbare Sofortsignale: „Abbau von Belastungen – vor allem in der Energiepolitik“, „Erleichterungen bei Infrastruktur“ und „Unternehmenssteuerreform jetzt“.

Weitere Informationen unter www.dihk.de



Foto: freepik

Entwaldungsverordnung der EU: DIHK begrüßt die Verschiebung

Die EU-Kommission will das Inkrafttreten der EU-Verordnung für entwaldungsfreie Lieferketten verschieben. „Für die von Bürokratie gebeutelte deutsche Wirtschaft“ sei dies „eine gute Nachricht“, sagt Volker Treier, Außenwirtschaftschef der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK). „Für die komplexen Anforderungen, die sich aus der Verordnung ergeben, sind umfangreiche Unterstützungmaßnahmen unerlässlich.“ Diese seien „bisher zu spät und nicht ausreichend zur Verfügung gestellt“. Eigentlich hätte die Entwaldungsverordnung Ende 2024 in Kraft treten sollen. Nach dem Vorschlag der EU-Kommission sollen die Unternehmen jedoch noch zwölf Monate Aufschub erhalten. Das Europäische Parlament und der Rat müssen dem Vorschlag noch zustimmen.

Die EU-Verordnung für entwaldungsfreie Lieferketten verlangt von Unternehmen, dass bestimmte Rohstoffe und Produkte nur dann in die EU importiert oder von dort exportiert werden dürfen, wenn sie nachweislich nicht mit Entwaldung in Verbindung stehen. Dies erfordert zusätzliche Sorgfaltspflichten und detaillierte Informationen über die Herkunft der Rohstoffe.

Weitere Informationen unter www.dihk.de

Endlich Ernst machen – DIHK fordert spürbaren Bürokratieabbau

Unnötige Bürokratie muss noch viel entschlossener als bisher abgebaut werden. Gleichzeitig muss viel effektiver verhindert werden, dass neue Bürokratie entsteht, die keinem nutzt. Das fordert die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK). „Das gerade im Bundestag beschlossene Vierte Bürokratieentlastungsgesetz (BEG IV) ist zwar ein Schritt in die richtige Richtung“, sagt DIHK-Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben. „Allerdings werden viele Unternehmen das Gesetz nicht als den Befreiungsschlag beim Bürokratieabbau wahrnehmen, den sie sich wünschen. Schon die Umsetzung der EU-Regelung zur Nachhaltigkeitsberichterstattung bringt deutlich mehr Aufwand. Rein rechnerisch kommt sogar allein mit diesem Gesetz mehr Bürokratie, als mit dem BEG IV abgebaut wird.“ Die DIHK fordert deshalb, auch die vielen weiteren eingebrachten und diskutierten Maßnahmen zum Abbau von Bürokratie konsequent umzusetzen. Das gilt zum Beispiel für Ansätze in der von der Bundesregierung vorgelegten Wachstumsinitiative. Das darin aufgenommene erste „Jahres-Bürokratieentlastungsgesetz“ würde schon für 2025 die Möglichkeit bieten, konkrete Maßnahmen umzusetzen. Auf jeden Fall sollten zusätzliche bürokratische Belastungen

durch neue steuerliche Mitteilungspflichten, wie sie im Gesetz vorgesehen sind, gestrichen werden.

Weitere Informationen unter www.dihk.de

Neue Website mit Teilqualifikationen online

Unter der Adresse www.chance-tq.de ist seit Anfang November eine neue Website online, die standardisierte Teilqualifikationen (kurz: TQs) zum Download anbietet. Sie enthält zahlreiche Informationen und Antworten auf Fragen rund um die TQ-Praxis für Unternehmen, Bildungsträger und Interessierte.

Teilqualifikationen sind ein schrittweiser Weg der beruflichen Nachqualifizierung. Sie richten sich an Menschen über 25 Jahre, die keinen formalen Abschluss haben oder deren Abschluss nicht mehr relevant ist, und bieten Unternehmen die Möglichkeit, gezielt Fachkräfte zu gewinnen. Diese standardisierten TQs werden von Expertinnen und Experten aus Berufsbildung und Industrie entwickelt, basierend auf aktuellen Ausbildungsordnungen und Rahmenlehrplänen.

Das Projekt Chancen Nutzen! erstellt die Website im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF).



Neue Perspektiven

Immer mehr Quereinsteigerinnen arbeiten als Busfahrerinnen

Zahlreiche Verkehrsunternehmen haben erkannt, wie wertvoll Quereinsteigerinnen für ihre Branche sind. Sie bieten spezielle Programme an, um neue Arbeitskräfte zu gewinnen und den neuen Kolleginnen den Einstieg in die noch von Männern dominierte Branche zu erleichtern. Die Nachfrage nach qualifizierten Fahrerinnen ist groß und immer mehr Frauen wagen den beruflichen Neuanfang. Jasmin Teschner, die seit einiger Zeit als Busfahrerin für die Kahlgrund-Verkehrs-Gesellschaft mbH, Schöllkrippen, unterwegs ist, und KVG-Geschäftsführer Marc Bichtemann berichten im Interview von ihren Erfahrungen.

Jasmin Teschner:

Was haben Sie vorher beruflich gemacht?

Ich habe im September 2016 meine Ausbildung als Verkäuferin angefangen, 2018 diese erfolgreich abgeschlossen und gleich im Anschluss mein Fachabitur gemacht, womit ich im Jahr 2019 meine Fachhochschulreife erlangte. Direkt danach habe ich als gelernte Verkäuferin noch etwa fünf Jahre für verschiedene Unternehmen im Lebensmittel Einzelhandel gearbeitet.



Ein gutes Team: Quereinsteigerin Jasmin Teschner und KVG-Geschäftsführer Marc Bichtemann

Fotos: ©Rainer Wohlfahrt

Warum haben Sie sich entschieden, Busfahrerin zu werden?

Gab es dabei besondere Herausforderungen?

Meine Entscheidung, Busfahrerin zu werden, fiel, als mein befristeter Arbeitsvertrag im Lebensmitteleinzelhandel drohte, endgültig auszulaufen. Mir war seit meiner Ausbildung schon klar, dass ich nicht für immer im Einzelhandel bleiben möchte.

Also nutzte ich, auf Anraten meines Lebensgefährten, meine Chance auf eine Umschulung zur Busfahrerin bei der KVG in Schöllkrippen. Besonders herausfordernd fand ich es, die ersten Male die Linien alleine zu fahren, ohne mich zu verfahren oder Verspätungen zu haben.

Was macht Ihnen an Ihrem neuen Beruf besonders viel Freude?

Am meisten Freude bereitet mir das „Abfahren“ der Linien. Früh morgens tanke ich dadurch zum Beispiel viel Ruhe und Gelassenheit, da es in den Städten um diese Uhrzeit besonders ruhig ist und diese dann, umso später es wird, immer mehr zum Leben erwachen. Auf mir unbekanntem Linien sehe ich viele neue Gegenden und Menschen, welche mir Inspirationen geben, was mir sowohl im Alltag als auch auf der Arbeit sehr behilflich sein kann. Zusätzlich genieße ich beim Fahren außerhalb der Landschaften.

Marc Bichtemann:

Warum und seit wann bilden Sie gezielt Quereinsteigerinnen zu Busfahrerinnen aus?

Unser Quereinsteigerprogramm startete bereits im Jahr 2022. Im darauffolgenden Jahr begann unsere erste Kollegin ihre Ausbildung zur Busfahrerin. Seitdem haben wir mehrere weitere weibliche Bewerberinnen in unser Ausbildungsprogramm aufgenommen. Mit dieser Strategie hoffen wir, neue Arbeitskräfte für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zu gewinnen, um auch in Zukunft ein verlässliches Angebot sicherstellen zu können.

Wie viele Quereinsteigerinnen haben Sie mittlerweile im Team?

Insgesamt haben wir bereits zwölf Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger ausgebildet, weitere fünf befinden sich derzeit in der Ausbildung.

Wie erreichen Sie potenzielle Kandidatinnen?

Ein Großteil unserer Bewerberinnen und Bewerber wird durch Empfehlungen bestehender Kolleginnen und Kollegen vermittelt. Ein gutes Arbeitsklima ist hierbei wichtig, um solche Empfehlungen zu fördern. Darüber hinaus setzen wir auf traditionelle Maßnahmen wie Werbung auf Bussen und in den sozialen Medien. Zusätzlich versuchen wir, die Stellenangebote der KVG bei Veranstaltungen und in der allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit in den Fokus zu rücken. ■

Digitale Services der IHK

Die IHK Aschaffenburg bietet zahlreiche digitale Services in vielen Bereichen an. Für den Bereich der Sach- und Fachkundeprüfungen im Verkehrswesen stehen folgende Services zur Verfügung:

- Berufskraftfahrer Grundqualifikation
- Gefahrgutbeauftragtenprüfung
- Gefahrgutfahrerprüfung
- Güterkraftverkehr Fachkundeprüfung
- Omnibusverkehr Fachkundeprüfung
- Taxi-/Mietwagenverkehr Fachkundeprüfung

Alle digitalen Services der IHK Aschaffenburg gibt es hier:



Für Selbstständige aller Branchen: Datenschutz leicht gemacht

DAUERHAFT KOSTENFREI

Schützen Sie die Daten Ihrer Kunden, Mitarbeitenden und Dienstleister!

DATENSCHUTZ FÜR KLEINUNTERNEHMEN ist ein kostenfreies Internet-Angebot der Stiftung Datenschutz für alle, die mit möglichst wenig Aufwand die Anforderungen des Datenschutzes erfüllen wollen. Das Angebot vermittelt das notwendige Grundwissen und zeigt, wie kleine Unternehmen in zwölf Schritten fit für den Datenschutz werden. Zusätzlich stehen Arbeitshilfen, Muster, Checklisten und Praxisbeispiele zur Verfügung.



ds-kleinunternehmen.de

Die Arbeit der Stiftung Datenschutz wird aus dem Bundeshaushalt gefördert (Einzelplan des BMJ).



Die Wirtschaftsräume entlang der Trans-European Networks (TEN)-Verkehrskorridore Rhein-Alpen, Skandinavien-Mittelmeer und Rhein-Donau stehen vor verkehrlichen Herausforderungen. Damit diese drei wichtigen Verkehrsachsen auch in Zukunft die Versorgung und Erreichbarkeit unseres Kontinents gewährleisten können, fordert die Union Europäischer Industrie- und Handelskammern für Verkehrsfragen (UECC) anlässlich ihres 75. Jubiläums die Entflechtung des Schienenverkehrs. Von der Generalversammlung der UECC in Basel wurde die folgende Resolution verabschiedet.

Resolution Entflechtung der Schienenverkehre

Die Union Europäischer Industrie- und Handelskammern für Verkehrsfragen (UECC) vereinigt Mitglieder entlang der wichtigen europäischen Verkehrskorridore Rhein-Alpen, Skandinavien-Mittelmeer sowie Rhein-Donau. Allein auf der Straße wird mit durchschnittlich 250.000 Fahrzeugen pro Tag fast 50 Prozent der gesamteuropäischen Verkehrsleistung des TEN-T Core Networks über diese drei Korridore geführt.¹

Die herausragende Bedeutung dieser Korridore für die Versorgung und Erreichbarkeit des europäischen Kontinents stellt die sich darin befindlichen Wirtschaftszentren jedoch vor große verkehrliche Herausforderungen – insbesondere im Schienenverkehr, dem hier eine wichtige Rolle zukommt. Einerseits müssen der Güterverkehr, aber auch der Personenfernverkehr auf der Schiene zuverlässig und effizient an den Zentren vorbeigeführt oder durchgeleitet werden können. Andererseits ist die Binnenmobilität gerade in diesen Hotspots wirtschaftlicher Aktivität ebenfalls überdurchschnittlich. Der Regionalverkehr auf der Schiene kann vor allem aufgrund fehlender Infrastrukturen häufig nicht vom Schienengüter- und Fernverkehr getrennt geführt werden. In der Folge müssen die knappen Kapazitäten für diesen sogenannten Mischverkehr auf die Verkehrsarten verteilt werden. Dies führt häufig zu für alle Betroffenen unbefriedigenden Kompromissen sowie zu geringeren Taktdichten und Verspätungen bis hin zu Zugausfällen.

Mit der Zunahme des innereuropäischen Handels, den steigenden Mobilitätsbedürfnissen und -anforderungen einer wachsenden Bevölkerung bei gleichzeitigem Bestreben einer Verlagerung von der Straße auf die Schiene, wird sich „der Kampf um die Trasse“ künftig weiter akzentuieren.

Damit die Wirtschaftszentren und (Verkehrs-)Knotenpunkte in diesen Korridoren weiterhin gut erreichbar bleiben und auch ihre Aufgabe für den europäischen Personenfern- und Güterverkehr wahrnehmen können, müssen die Verkehre, wann immer möglich, entflochten werden. Eine zentrale Maßnahme hierfür ist die Eigentrassierung des Personenfernverkehrs und in den Metropolregionen des regionalen Personenverkehrs auf der Schiene, beispielsweise in Form von weitgehend separierten S-Bahn-Systemen.

Damit die TEN-T Verkehrskorridore Rhein-Alpen, Skandinavien-Mittelmeer, Rhein-Donau (sowie Ostsee-Adria und Alpen-Westbalkan) ihre Leistungsfähigkeit auch in Zukunft erhalten und ausbauen können, fordern wir namentlich die zügige Realisierung

- der trinationalen S-Bahn Basel mit Herzstück bis 2045, angefangen mit der Schaffung des Tiefbahnhofs Basel SBB sowie des Infrastrukturausbaus im Fricktal im Rahmen des nächsten Schweizer Ausbaus schritt der Bahninfrastruktur («Botschaft 2026»),
- der Achsverschwenkung im Hauptbahnhof Mannheim zur Entflechtung von Nah- und Fernverkehr sowie des durchgehend viergleisigen Ausbaus zwischen Mannheim und Heidelberg zur Kapazitätserweiterung für den Nahverkehr,
- der aus dem Deutschlandtakt abzuleitenden, ergänzenden Neubaustrecken zwischen Heigenbrücken und Neuendorf-

Nantenbach sowie zwischen Würzburg und Nürnberg nebst der Realisierung des, im Bundesverkehrswegeplan 2030 vorgesehenen, dreigleisigen Ausbaus der Bestandsstrecke zwischen Siegsdorf und Fürth,

- des Maßnahmenpakets für den Bahnknoten Köln, inklusive der Westspange, der zweiten Südbrücke und des bis zu viergleisigen Ausbaus der linken Rheinstrecke zwischen Köln und Bonn und der rechten Rheinstrecke zwischen Troisdorf und Bonn,
- des viergleisigen Ausbaus der Strecke Karlsruhe – Durmersheim, um ausreichend Kapazitäten für eine Ausweitung des Schienenpersonennahverkehrs zu schaffen,
- des dritten Gleises der Betuwe-Linie zwischen Emmerich und Oberhausen,
- die Errichtung eines dritten Güterterminals für kombinierten Verkehr in Wien,
- die Realisierung des viergleisigen Ausbaus der Schnellbahn von Wien ins Umland (Meidling – Mödling) sowie des Ausbaus der Verbindungsbahn in Wien,

Ostsee-Adria-Korridor

- der neuen Südstrecke Wien – Villach mit Semmeringtunnel und Koralmbahn,
- des viergleisigen Ausbaus des Abschnittes Graz – Bruck/Mur mit neuer zweigleisiger Hochgeschwindigkeitsstrecke,
- des Semmeringbasistunnels bis 2030 sowie wichtiger Zulaufstrecken (in Verbindung mit der Koralmbahn als neuer Süd-strecke),
- des drei- bzw. viergleisigen Ausbaus der Strecke Wiener Neustadt – Gloggnitz sowie eines Güterverkehrsbahnhofs im Mürztal,
- der Modernisierung und Wiederaufnahme der Zulaufstrecken zur Koralmbahn aus den Regionen (Beispiel: Lavanttalbahn),

¹ Trans-European Road Network, TEN-T (Roads): 2019 Performance Report, CEDR



**Alpen-Westbalkan-Korridor
(Anknüpfung an Rhein-Donau-Korridor)**

- sowie des Baus eines neuen, flachen Bosruckeisenbahntunnels auf der Pyhrnachse zwischen der Steiermark und Oberösterreich bis zum Jahr 2040 zur Stärkung des alpenquerenden Güterverkehrs zwischen Deutschland und Österreich. ■

**Unternehmen können
sich für „Bayerischen
Staatspreis für Transport
und Logistik“ bewerben**

Mit dem erstmals ausgeschriebenen Bayerischen Staatspreis für Transport und Logistik würdigt das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr ab sofort herausragende und außergewöhnliche Leistungen, Engagement oder konkrete Projekte sowie Unternehmen im Kontext der bayerischen Transport- und Logistik-Branche.

„Ohne die Transport- und Logistikbranche wären die Supermarktregale leer, kämen keine Internetbestellungen bei den Menschen an und keine Steine für neue Häuser“, macht Bayerns Verkehrsminister Christian Bernreiter deutlich.

Der Staatspreis bezieht jegliche Art von Wirtschaftsverkehr – also Personen- und Güterverkehre – ein.

Bewerbungen und Vorschläge können bis zum 6. Dezember 2024 per E-Mail an staatspreis@cna-ev.de an die Logistik Initiative Bayern geschickt werden, die die Einreichungen koordiniert. ■

Weitere Informationen zum „Bayerischen Staatspreis für Transport und Logistik“ gibt es auf den Internetseiten des Bayerischen Verkehrsministeriums:



Befestigungstechnik
ist jetzt neu bei Weber.
Damit erfüllen wir die
Nachfrage vieler Kunden.
Im Weber Ladengeschäft
ist die komplette Auswahl
sofort abholbereit.

Vanessa Weber
Weber Geschäftsleitung



Werkzeug Weber GmbH & Co KG
06021 3479-0
www.werkzeugweber.de

#WEBER
INNOVATION UND PARTNERSCHAFT



Der bayernhafen Aschaffenburg ist mit 157 Hektar das größte Industrie- und Gewerbegebiet am bayerischen Untermain.

Foto: ©bayernhafen/Daniel Reiter Luftaufnahmen

Rund 1,22 Millionen Tonnen Güter wurden 2023 per Schiff und Bahn umgeschlagen.

Foto: ©bayernhafen/Roger Dehn

bayernhafen Aschaffenburg

Logistik-Drehscheibe für die Region Bayerisch RheinMain

ANDREAS J. SCHNEIDER

ASCHAFFENBURG. Ein Großteil der Güter, die die Unternehmen in der Region Bayerisch RheinMain produzieren, verarbeiten, montieren, nutzen oder verkaufen, käme ohne den bayernhafen Aschaffenburg nicht dorthin, wo sie gebraucht werden. Der bayernhafen Aschaffenburg, der zusammen mit den Binnenhafen-Standorten Bamberg, Nürnberg, Roth, Regensburg und Passau zu bayernhafen gehört, trägt wesentlich zur Versorgung von Bürgern und Betrieben bei.

Als Logistik-Drehscheibe für die Region Bayerisch RheinMain bietet er mit seiner trimodalen Anbindung beste Voraussetzungen für Import und Export und ermöglicht so, dass Langstreckenverkehre von der Straße auf Schiene und Wasserstraße verlagert werden. Damit spart er über 70.000 LKW-Fahrten pro Jahr ein. Zusammen mit den rund 60 angesiedelten Betrieben sichert bayernhafen eine erhebliche Anzahl an Arbeitsplätzen in der Region.

„Wir verlagern Verkehre und sparen dadurch CO2 ein“

Mit seinen trimodalen Binnenhafen-Standorten trägt bayernhafen nachhaltig dazu bei, Langstreckenverkehre weg von der Straße auf die umweltschonenderen Verkehrsträger Schiene und Wasserstraße zu verlagern.

So beziehen beispielsweise die angesiedelten Betonhersteller die benötigten Rohstoffe wie Sand und Kies regelmäßig per Binnenschiff vom Oberrhein oder per Zug aus Sachsen und Thüringen. Das trimodale Containerterminal mit den regelmäßigen Zugverbindungen von und zu den Nordseehäfen sichert die Werksversorgung großer Industrieunternehmen und verbindet die

Unternehmen in der Region mit internationalen Absatzmärkten.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden 459 Schiffe und über 11.200 Waggons im bayernhafen Aschaffenburg umgeschlagen. Mit der Verlagerung konnten mehr als 48.000 Tonnen Treibhausgase gegenüber dem reinen Transport per LKW eingespart werden. „Wasserstraße und Schiene sind ideal für Langstreckenverkehre“, sagt Anja Bokeloh, die in der Niederlassungsleitung den Bereich Technik und Betrieb verantwortet, „der Lkw übernimmt den Vor- und Nachlauf. Eine perfekte Arbeitsteilung.“

Teil der Lösung für Kreislaufwirtschaft und Energietransformation

Auch und gerade für die Kreislaufwirtschaft und die Transformation der Energiewirtschaft bringt bayernhafen seine Stärken mit ein. So werden gezielt Unternehmen aus der Kreislaufwirtschaft angesiedelt, um Sekundärrohstoffe auf umweltschonenderem Wege dem Produktionskreislauf zuzuführen. Dabei werden verschiedene Arten von Stahlschrott, Papier- und Plastikmüll sowie mineralische Abfälle gesammelt, sortiert und umgeschlagen.

Der bayernhafen Aschaffenburg ist zudem ein leistungsstarker Energie-Hub. So sind neben mehreren Tanklagern auch eine Tankstelle sowie ein Biomasse-Heizkraftwerk angesiedelt, um die Stadt und das Umland mit Energie zu versorgen. Zudem nutzen viele der hier ansässigen Unternehmen eigene PV-Anlagen und setzen beim Antrieb ihrer Umschlagsgeräte auf den synthetischen Biodieselmotorstoff HVO100 (Hydrotreated Vegetable Oil).

Flächenkonversion par excellence

bayernhafen setzt auf Flächenrecycling statt auf Flächenverbrauch. So werden Hafenumflächen durch nachhaltiges Flächenmanagement immer wieder neu nutzbar gemacht. Über Jahrzehnte hatten im bayernhafen Aschaffenburg ein Kohlekraftwerk sowie eine zugehörige Schaltanlage ihren Platz. Nach der Aufgabe des Kraftwerks-Standortes und der Verkleinerung der Schaltanlage managte bayernhafen seit Beginn der 2.000er Jahre die Konversion zu einem vielfältig genutzten Wirtschaftsstandort. Als langfristig denkender und handelnder Standortarchitekt geht bayernhafen sorgsam mit den verfügbaren Flächen um und verwendet sie bedarfsgerecht immer wieder neu.

Wirtschafts- und Naturraum bayernhafens Aschaffenburg

„Damit die Wirtschaft in der Region Bayerisch RheinMain läuft, sind Industrie-, Gewerbe- und Verkehrsflächen natürlich unser Kerngeschäft“, sagt Alexander Zeiger, der in der Niederlassungsleitung den Bereich Immobilienwirtschaft verantwortet, „dabei denken wir Wirtschafts- und Naturraum im Ganzen.“

So finden Natur- und Artenschutz im Hafen besondere Bedingungen vor, zum Beispiel Habitatverbund, wildwachsende Blühwiesen, Retentionsflächen und Gehölzstrukturen. Mit den vorhandenen Brut- und Fortpflanzungsmöglichkeiten wird langfristig zur Sicherung der Artenvielfalt beigetragen. Der bayernhafen Aschaffenburg bietet eine einzigartige Nachbarschaft zwischen Industrie-, Gewerbe- und Verkehrsflächen sowie dem Lebensraum für heimische Tier- und Pflanzenarten. Seit 2020 ist die Bayernhafen GmbH & Co. KG zudem zertifizierter Ökokontobetreiber.

Kontakt:

bayernhafen Aschaffenburg
Bayernhafen GmbH & Co. KG
Industriestraße 3

63741 Aschaffenburg

E-Mail: aschaffenburg@bayernhafen.de

Telefon: 06021 8467-0



November/Dezember 2024



Ich habe über 20 Jahre Erfahrung im Fachbereich Schrauben, Dübel und Befestigung gesammelt. Davon profitieren ab sofort alle Weber Kunden.

Dagmar Budde

Expertin für Befestigungstechnik
ehemals Götz Eisenwaren



Werkzeug Weber GmbH & Co KG
06021 3479-0
www.werkzeugweber.de

#WEBER
INNOVATION UND PARTNERSCHAFT

BIHK-Brennerkonferenz

„Perspektiven für den Transitverkehr“

Ab Januar 2025 finden auf der Brenner-Autobahn umfangreiche Bauarbeiten statt. Insbesondere die Sanierung der Luegbrücke in Tirol wird zu Verkehrseinschränkungen auf der Verkehrsader in Richtung Italien führen – mit Auswirkungen auf den Personen- und Güterverkehr.

Der Bayerische Industrie- und Handelskammertag (BIHK) veranstaltet deshalb die „BIHK-Brennerkonferenz“ unter dem Titel „Perspektiven für den Transitverkehr“. Im Mittelpunkt steht die Frage, welche Möglichkeiten für den Alpen-Transit von und nach Italien für den Personen- und Güterverkehr bestehen.

Wann: Montag, 2. Dezember 2024,
10:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Wo: „Haus der Wirtschaft“
der IHK Nürnberg für Mittelfranken,
Hauptmarkt 25/27, 90403 Nürnberg

Die Veranstaltung ist kostenfrei. ■

Anmeldungen
und weitere
Informationen unter
[https://www.ihk-nuernberg.de/
bihk-brenner-konferenz](https://www.ihk-nuernberg.de/bihk-brenner-konferenz)



Fragen an...



© Foto-Ziemlich-Sulzbach

MARKUS GREBER
Bereichsleiter
Standort-
politik

Inwieweit ist die Wirtschaft am Bayerischen Untermain von einer weit entfernten Baustelle auf der Brennerautobahn betroffen?

Die Generalsanierung der Luegbrücke auf der A13 in Tirol hat große Auswirkungen auf den Verkehr nach Italien. Auch am Bayerischen Untermain gibt es Unternehmen, die mit LKWs oder Omnibussen regelmäßig Waren oder Personen nach Italien bringen. Andere Betriebe beziehen Waren aus Italien oder exportieren Güter dorthin und sind deshalb auf funktionierende Lieferketten über den Brenner angewiesen.

Welche Einschränkungen wird es voraussichtlich für den Verkehr geben?

Ab dem 1. Januar 2025 wird auf der Luegbrücke im Regelfall pro Richtung nur noch eine Fahrspur zur Verfügung stehen. Auch mit Gewichtsbeschränkungen ist zu rechnen. Nach Aussage der österreichischen Betreibergesellschaft ASFiNAG ist dies erforderlich, um das Bauwerk bis zur Fertigstellung einer neuen Brücke, deren Bau 2025 beginnen soll, weiter nutzen zu können, wenn auch mit Einschränkungen.

Was ist geplant, um den Verkehr trotzdem am Laufen zu erhalten?

Die ASFiNAG hat bereits im Juli 2024 für einige Wochen zweistreifige Verkehrsführungen an starken Reisetagen getestet. Dabei wird der Schwerverkehr vor der Brücke von der rechten auf die linke Spur geleitet. Dadurch soll gewährleistet werden, dass die größte Last zentriert auf der Brücke unterwegs ist. Da bei dieser Regelung die Lastbeschränkungen lückenlos kontrolliert und Fahrzeuge mit Übergewicht abgeleitet werden müssen, kann die Zweispurigkeit nur temporär einge-

setzt werden. Die Verkehrsführungen können pro Fahrtrichtung unterschiedlich gewählt werden. Das heißt, dass nicht zwingend in beiden Richtungen gleichzeitig eine Zweispurigkeit ermöglicht werden kann.

Was empfehlen Sie betroffenen Unternehmen?

Informieren Sie sich regelmäßig, zum Beispiel auf der Webseite der österreichischen Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft (ASFiNAG), nutzen Sie die Angebote der Verkehrsauskunft Österreich (verkehrsauskunft.at) und nehmen Sie an der BIHK-Brennerkonferenz am 2. Dezember teil. ■

ASFiNAG:



Verkehrsauskunft
Österreich:



DB-Infrastruktur-Programm

Mehr Platz für lange Güterzüge am Hauptbahnhof Aschaffenburg

ASCHAFFENBURG. Die Umsetzung des Infrastruktur-Programms „kleine und mittlere Maßnahmen“ im Großraum Aschaffenburg schreitet nach Angaben der Deutschen Bahn (DB) voran. Wie das Unternehmen mitteilte, wurde für Güterzüge deutlich mehr Abstellkapazität im Hauptbahnhof geschaffen. Dafür wurden bereits Ende 2023 einzelne Signale versetzt. Aktuell erweitert und erneuert die DB die Stellwerks- und Signaltechnik. Durch den Einbau von 45 zusätzlichen Signalen und zwei neuen Weichen können Züge – falls nötig – auf der zweigleisigen Strecke künftig auf beiden Gleisen in voller Geschwindigkeit in beide Richtungen fahren und somit beispielsweise Baustellen oder Störungen flexibler umfahren. Für Fahrgäste im Regional- und Fernverkehr bringt dieser sogenannte Gleiswechselbetrieb laut DB pünktlichere Züge.

Die neue Gesellschaft DB InfraGO kann die Arbeiten im Vergleich zu früheren Baumaßnahmen besonders schnell und effizient umsetzen. Grund sind die langfristige Fi-

nanzierung des Programms sowie beschleunigte Planungsmöglichkeiten. Bereits bis Mitte 2025 werden schrittweise alle Elemente umgesetzt sein, kündigte das Un-

ternehmen an. Die Finanzierung in Höhe von rund 17 Millionen Euro erfolgt überwiegend aus Mitteln des Klimaschutzpaketes. Bis 2030 sollen 355 solcher Maßnahmen bundesweit umgesetzt werden.

Der Schienenverkehr hat in den vergangenen Jahren stark zugenommen und die Bahninfrastruktur an ihre Grenzen gebracht. Im Sinne der Konzernstrategie Starke Schiene setzt die DB neben der Generalsanierung hoch belasteter Strecken auch auf „kleine und mittlere Maßnahmen“, um damit schnell und effektiv Engpässe zu beseitigen und das Netz resilienter zu machen. ■

Videoblog (Vlog)

RESILIENZ in der Arbeitswelt

Denkanstöße und Handlungsempfehlungen für Unternehmer:innen, Führungskräfte und Mitarbeiter:innen

Resilienz für Unternehmen, Führungskräfte und ihre Mitarbeiter:innen

Stressüberlastung – was hat das mit Resilienz zu tun?

positive Fehlerkultur

Schwerpunktt Themen

Gesunde Selbst- und Mitarbeitergespräche

Selbstfürsorge und Selbstwert für Führungskräfte

Unser Verhalten bei Stressüberlastungen

u.v.m.

Regionale Fachkräfteallianz am BAYERISCHEN UNTERMÄIN

FINDEN | BINDEN | QUALIFIZIEREN
www.fachkraefte-untermain.de

Jetzt kostenfrei ansehen und in 10 Minuten wertvolle Impulse erhalten:

www.youtube.com/@regionalefachkraefteallianz

www.fachkraefte-untermain.de

Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Regionalmanagement
Bayern

Koordination durch

ZENTEC

Geschäftsbereich Initiative Bayerischer Untermain
Tel.: 06022 26-III2, fachkraefte@bayerischer-untermain.de

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit
Aschaffenburg

DGB

Handwerkskammer
für Unterfranken

TH Aschaffenburg
University of Applied Sciences

IHK
Industrie- und Handelskammer
Aschaffenburg

Stadt Aschaffenburg

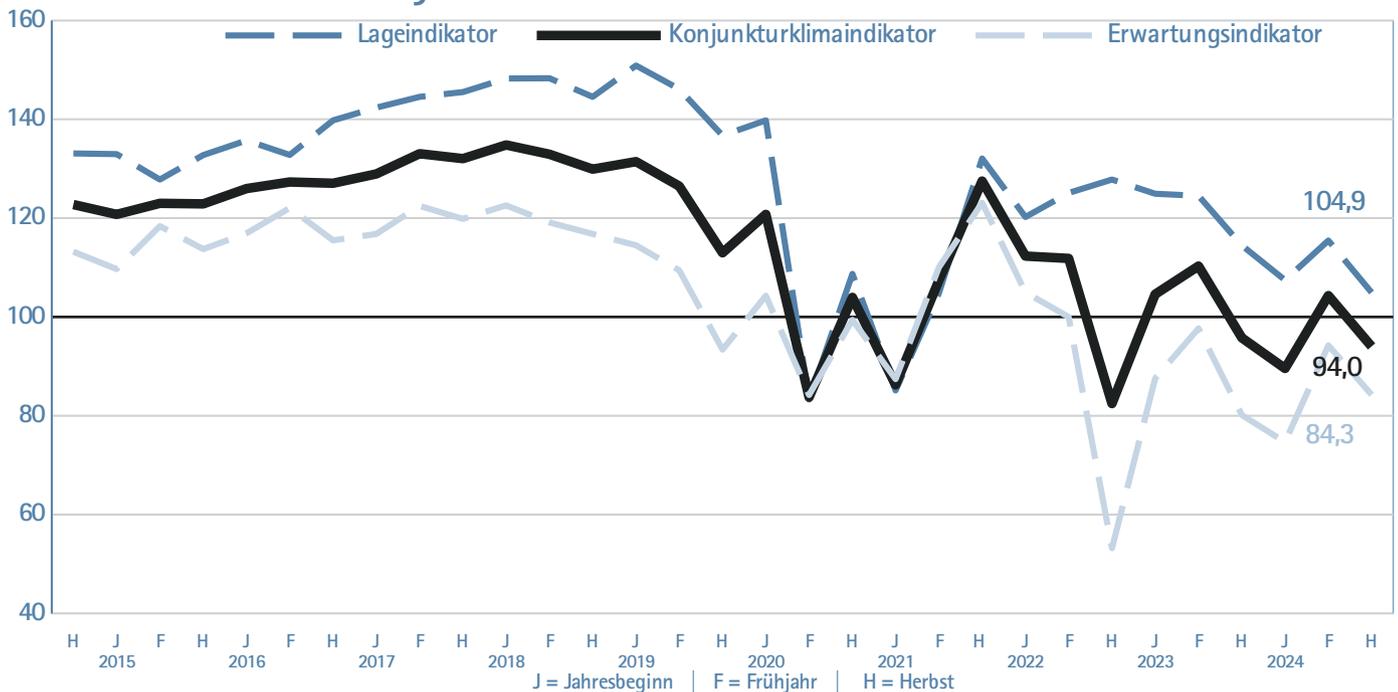
Landkreis Aschaffenburg

Landkreis Miltenberg

Konjunkturbericht Herbst 2024

Kein Ende der Konjunkturflaute in Sicht

Konjunkturklima - Alle Branchen



Der Konjunkturklimaindikator spiegelt als geometrisches Mittel der aktuellen Lage und der Erwartungen die Stimmung unter den Unternehmen wider.

- Geschäftslage trübt sich ein
- Auftragsflaute verfestigt sich
- Ausblick deutet nicht auf Aufschwung hin
- Industrie und Handel im Stimmungstief
- Personalpläne verschlechtern sich

Im Herbst trübt sich das Konjunkturklima am Bayerischen Untermain ein, demnach ist in der aktuellen Konjunkturumfrage der IHK Aschaffenburg kein Ende der Konjunkturflaute in Sicht. 29 Prozent der regionalen Unternehmen bewerten die laufenden Geschäfte noch mit gut, 47 Prozent mit befriedigend und 24 Prozent mit schlecht.

Im Branchenvergleich hat die Industrie derzeit die rote Laterne, infolge eines massiven Auftragsmangels fällt die Lageeinschätzung auf einen Tiefpunkt. Die Sorge um die weitere konjunkturelle Entwicklung verunsichert aber auch zunehmend die Verbraucher und lässt das Konsumklima einbrechen, wodurch sich auch die Geschäfte der Händler spür-

bar verschlechtern. Auch das Baugewerbe ist mit einem sinkenden Auftragsvolumen konfrontiert und so wird der leichte Stimmungsaufschwung des Frühjahrs aktuell wieder zurückgenommen. Hingegen bleiben die Geschäfte im Dienstleistungssektor weitgehend stabil und die Stimmung der Branche bleibt über dem Durchschnitt.

Gegen den allgemeinen Abwärtstrend stemmt sich derzeit auch der Tourismussektor, das gesunkene Konsumklima schlägt hier noch nicht so stark zu Buche. Ungeachtet der gestiegenen Kosten sorgt eine leichte Zunahme der Auslastung für eine etwas bessere Lagebewertung der Touristikunternehmen.

„Trotz dieses kleinen Lichtblicks ist in der Gesamtbetrachtung die Auftragsflaute unübersehbar. 52 Prozent der regionalen Unternehmen berichten von einem gesunkenen Auftragsvolumen aus dem Inland und 40 Prozent sind mit einem gesunkenen Auftragsvolumen im Auslandsgeschäft konfrontiert“, so Dr. Andreas Freundt, Hauptgeschäftsführer der IHK Aschaffenburg. Für 35 Prozent der Befragten hemmt die fehlende Nachfrage damit erheblich die eigene Geschäftstätigkeit und bei 30 Prozent ist dies teilweise der Fall. Folglich steht auch mit Blick auf die Geschäftsrisiken die Inlandsnachfrage an erster Stelle der Sorgentreiber, dicht gefolgt von den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen und den Energie- und Rohstoffpreisen.

Die Investitionsbereitschaft verbleibt auf sehr niedrigem Niveau. Die Konjunkturlaute kommt zunehmend auch auf dem Arbeitsmarkt an. Die Beschäftigungspläne trüben sich spürbar ein, 22 Prozent der Unternehmen wollen Personal abbauen, mit zusätzlichem Personal planen hingegen nur 10 Prozent der Betriebe. Schlechter waren die Beschäftigungsabsichten zuletzt im Frühjahr 2020 während des ersten Corona-Lockdowns.

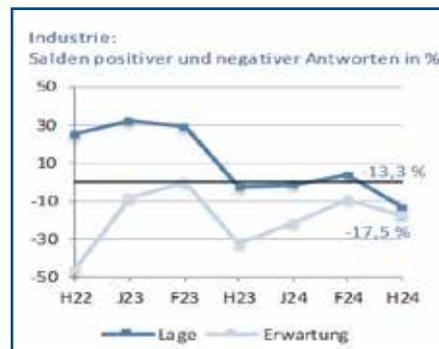
„Die Sorge vor dem Fachkräftemangel geht folglich weiter zurück, dennoch verschwindet sie nicht. Die Hälfte der Unternehmen sieht den Fachkräftemangel auch weiterhin als Geschäftsrisiko“, sagt IHK-Konjunkturexperte Andreas Elsner. Dabei erstreckt sich der Arbeitskräftemangel über alle Qualifikationsebenen. 46 Prozent der Unternehmen suchen ohne Erfolg nach Schulabgängern bzw. Azubis, 43 Prozent nach Arbeitskräften mit abgeschlossener dualer Berufsausbildung, 33 Prozent nach ungelernten Arbeitskräften, 32 Prozent nach Fachwirten bzw. Meistern und 23 Prozent nach Hochschulabsolventen. Um dem Mangel entgegenzuwirken, wollen die Unternehmen insbesondere ihre Arbeitgeberattraktivität steigern, Arbeitskräfte aus dem Ausland einstellen und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern.

Analog zum Frühjahr ist mit moderaten Preisanstiegen zu rechnen, eine Anhebung der Verkaufspreise wird von einem Drittel der Befragten geplant, hingegen wollen 9 Prozent der Befragten die Preise senken. Der Ausblick trübt sich ein, während 29 Prozent der Unternehmen in den nächsten Monaten mit einer Verschlechterung der Geschäftslage rechnen, hoffen nur 13 Prozent auf eine Verbesserung.

Der Konjunkturklimaindikator, welcher sich aus der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage und der künftigen Geschäftserwartung zusammensetzt, fällt von zuletzt 104,3 Punkten auf aktuell 94 Punkte. An der Umfrage haben sich 234 Unternehmen unterschiedlichster Wirtschaftszweige und Größenordnungen aus der Region Bayerischer Untermain beteiligt.

DIE WIRTSCHAFTSZWEIGE IM DETAIL:

INDUSTRIE



Die Geschäftslage der regionalen Industriebetriebe bricht ein. Nur noch 20 Prozent der Industrieunternehmen sprechen von einer guten Lage, mit einer schlechten Lage sehen sich hingegen 33 Prozent konfrontiert. Eine schlechtere Einschätzung der aktuellen Geschäftslage gab es in der Industrie am Bayerischen Untermain zuletzt zum Jahresbeginn 2010. Seinerzeit hatte die Industrie noch mit den Nachwirkungen der vorangegangenen weltweiten Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise zu kämpfen. Im Branchenvergleich schneidet die Industrie derzeit am schlechtesten ab und kämpft mit einem massiven Auftragsproblem. 71 Prozent der Betriebe berichten von einem gesunkenen Auftragsvolumen aus dem Inland, das Auftragsvolumen aus dem Ausland ist bei 40 Prozent der Befragten zurückgegangen. Der Auftragsmangel manifestiert sich inzwischen auch in der Kapazitätsauslastung. 42 Prozent der Industrieunternehmen sind nicht mehr ausreichend ausgelastet. Folglich sehen auch 75 Prozent der Unternehmen in der Inlandsnachfrage ein Geschäftsrisiko, die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen werden von 63 Prozent der Befragten als Risiko genannt, gefolgt von den Energie- und Rohstoffpreisen mit 59 Prozent. Die Investitionsbereitschaft verbleibt auf niedrigem Niveau. Bei den Investitionsmotiven gibt es einen spürbaren Anstieg bei Investitionsmaßnahmen in Rationalisierungsmaßnahmen, welche von 37 Prozent der Befragten als Hauptmotiv für Investitionen

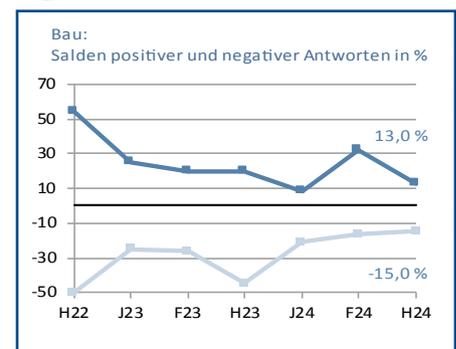


Alexander Geis, Geschäftsführer, SAF-Holland SE, Bessenbach

„Deutschland ist aktuell das Schlusslicht im europäischen Vergleich der Wirtschaftsleistung. Das merken wir auch in der Kaufzurückhaltung unserer Endkunden im Erstausrüstungsgeschäft – den Speditionen und Flottenbetreibern. Gleichzeitig ist unser Ersatzteilgeschäft robust und wir stellen sicher, dass die Fahrzeuge unserer Kunden weiter rollen.“

genannt werden. Die Personalpläne sind in Summe negativ, 10 Prozent der Unternehmen wollen die Beschäftigtenzahlen steigern, Gegenteiliges ist bei 22 Prozent der Unternehmen der Fall. Die Geschäftserwartungen trüben sich weiter ein, 11 Prozent hoffen auf eine Verbesserung, mit einer Verschlechterung rechnen 28 Prozent der Unternehmen.

BAU



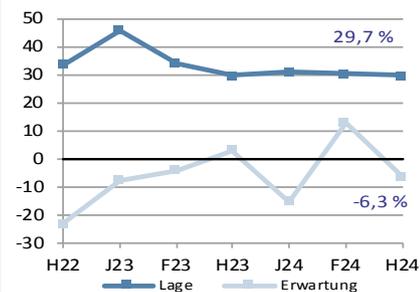
Im Baugewerbe wird der leichte Stimmungsaufschwung aus dem Frühjahr in der aktuellen Konjunkturumfrage wieder zurückgenommen. 35 Prozent der Unternehmen bewerten die laufenden Geschäfte noch mit gut, 22 Prozent hingegen mit schlecht und 43 Prozent mit befriedigend. Das Volumen der Bauaufträge ist insgesamt zurückgegangen, der Wohnungsbau bleibt auch weiterhin ein großer Sorgentreiber. Ein Drittel der Befragten gab an, dass der Auftragsbestand zur Zeit kleiner als saisonal üblich ist und auch die Kapazi-

tätsauslastung ist bereits etwas zurückgegangen. Die Sorge vor dem Fachkräftemangel geht zwar etwas zurück, bleibt mit 61 Prozent aber noch an erster Stelle, dicht gefolgt von der Sorge um die ungünstigen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Inzwischen berichten auch 41 Prozent der Bauunternehmen, dass eine allgemein fehlende Nachfrage die Geschäftstätigkeit erheblich hemmt, bei weiteren 27 Prozent ist dies teilweise der Fall. Die Investitionsbereitschaft ist noch schwächer als in den übrigen Branchen ausgeprägt, bei den Investitionsmotiven werden praktisch ausschließlich Ersatzbeschaffungen genannt. Beim Ausblick auf die nächsten Monate erwarten 5 Prozent eine Verbesserung, 20 Prozent eine Verschlechterung und die Übrigen keine Veränderung. Die Personalpläne verschlechtern sich etwas, 5 Prozent wollen Personal aufbauen, mit sinkenden Beschäftigtenzahlen rechnen hingegen 18 Prozent.



Dienstleistungen

Dienstleistungen:
Salden positiver und negativer Antworten in %



Auch in der Herbstumfrage bleibt der Dienstleistungssektor ein Stabilitätsanker. Gegenüber dem Frühjahr ist die Beurteilung der laufenden Geschäfte auch im Herbst nahezu unverändert und die Stimmung ist deutlich positiver als in den übrigen Branchen. 41 Prozent der Dienstleister bewerten die aktuelle Geschäftslage mit gut, 48 Prozent mit befriedigend und nur 11 Prozent mit schlecht. Die Umsätze sind per Saldo zwar leicht zurückgegangen, 87 Prozent waren mit der Auslastung der vergangenen Monate aber noch zufrieden. Die Investitionsbereitschaft verbessert sich leicht, immerhin ein Viertel der Befragten will seine Investitionsbudgets in den kommenden Monaten ausweiten. In der Rangfolge der Investitionsmotive wird nach den üblichen Ersatzinvestitionen an zweiter Stelle von 31 Prozent der Befragten Produktinnovationen genannt, gefolgt von 27 Prozent für Rationalisierungsinvestitionen. Trotz der



Alexander Berberich,
Geschäftsführer,
RUF Gebäude-
technik GmbH,
Kleinheubach

„Unsere Auftragslage war in 2024 außerordentlich gut und wird es voraussichtlich noch bis mindestens Frühjahr 2025 bleiben. Die instabilen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bieten den Unternehmen jedoch keinerlei Planungssicherheit. Das führt zu Verschiebungen oder gar Streichungen der nötigen Investitionen, was in der Folge die komplette Baubranche betrifft. Hier brauchen wir seitens der Politik einen klaren Fahrplan, um die wichtigen und richtigen Entscheidungen für die Zukunft treffen zu können.“

vergleichsweise guten Lageeinschätzung wird auch im Dienstleistungssektor der Spielraum für Preiserhöhungen geringer und per Saldo wird in den nächsten Monaten auch mit einer etwas geringeren Auslastung gerechnet. Die Geschäftserwartungen gehen gegenüber dem Frühjahr spürbar zurück, sind aber noch optimistischer als im Branchendurchschnitt. 13 Prozent der Dienstleister erwarten eine Verbesserung der Geschäftslage, 19 Prozent eine Verschlechterung und die Übrigen keine Veränderung. Die Beschäftigungspläne sind im Branchenvergleich ebenfalls überdurchschnittlich, 14 Prozent wollen noch Personal aufbauen, Gegenteiliges ist bei 18 Prozent der Fall.



Peter Schwab,
Geschäftsführer, Hotel Lamm Betriebs GmbH,
Heimbuchenthal

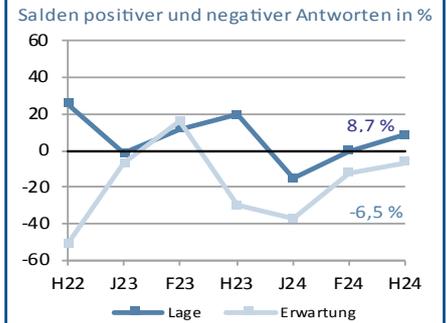
„Das Frühjahr 2024 verlief für unser Unternehmen besser als erwartet, jedoch waren Korrekturmaßnahmen erforderlich. Dank der eingeleiteten Schritte konnte die Auslastung im Laufe des Jahres gesteigert werden, während jedoch Steuer- und Abgabenerhöhungen die Ertragssituation belasteten, was zu einer Investitionszurückhaltung führte. Für das Frühjahr 2025 sind unsere

Erwartungen verhalten, doch wir möchten unseren Personalstand halten und hoffen seitens der Politik auf faire steuerliche Rahmenbedingungen im Euroraum.“



TOURISMUS

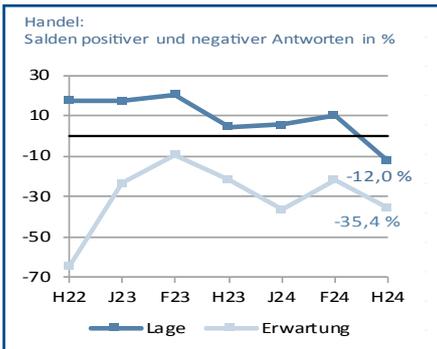
Tourismus:
Salden positiver und negativer Antworten in %



Im Tourismussektor setzt sich der vorsichtige Erholungskurs aus dem Frühjahr auch in der Herbstumfrage fort. Derzeit bewerten 31 Prozent der Hotel- und Gaststättenbetriebe sowie der Reisebüros und Reiseveranstalter die aktuelle Geschäftslage mit gut, 22 Prozent bewerten diese hingegen mit schlecht. Gegenüber dem Frühjahr haben sich die Umsätze mit Geschäftsreisenden sowie mit Urlaubsreisenden und Tagestouristen gebessert. Von vollen Häusern kann vielfach zwar noch nicht die Rede sein, dennoch hat sich die Auslastung zuletzt verbessert. Nur noch 5 Prozent der Umfrageteilnehmer bewerten ihre Auslastung als nicht ausreichend, im Frühjahr war dies noch bei 44 Prozent der Fall. Größter Risikofaktor sind für drei Viertel der Befragten unverändert die Energie- und Rohstoffpreise, über die Hälfte der Betriebe nennt auch die Arbeitskosten, die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen sowie den Fachkräftemangel als Geschäftsrisiko. Der Kostendruck bringt auch die Preisspirale wieder in Gang. 58 Prozent der Betriebe planen mit höheren Verkaufspreisen, während im Frühjahr noch mit einem stabilen Preisniveau gerechnet wurde. Die Investitionsbereitschaft verbleibt

unverändert auf niedrigem Niveau, allerdings macht sich der Kostendruck auch bei den Investitionsmotiven bemerkbar. 36 Prozent der Befragten wollen verstärkt Rationalisierungsinvestitionen tätigen. Der Ausblick auf die kommenden Monate ist erneut etwas weniger pessimistisch als zuletzt, 22 Prozent erwarten eine Verbesserung, 28 Prozent eine Verschlechterung. Die Personalpläne bleiben negativ, mit einer steigenden Beschäftigtenzahl rechnen 13 Prozent der Betriebe, mit einem Rückgang 21 Prozent.

 **HANDEL**



Das schlechte konjunkturelle Umfeld kommt zunehmend bei den Verbrauchern an, die Zukunftsängste steigen und bremsen das Konsumverhalten kräftig. 42 Prozent der regionalen Händler berichten, dass ausbleibende Kunden die Geschäftstätigkeit bereits erheblich hemmen, 29 Prozent sehen sich dadurch teilweise beeinträchtigt. In der Folge bricht auch die Stimmung der Händler ein und fällt auf ein Niveau, das zuletzt auf dem Höhepunkt der Corona-Pandemie unterschritten wurde. 20 Prozent der Händler bewerten die laufenden Geschäfte mit gut, 48 Prozent mit befriedigend und 32 Prozent mit schlecht. Schlechter wurden die laufenden Geschäfte zuletzt nur im Frühjahr 2020 unmittelbar nach dem ersten Corona-Lockdown bewertet. Mit Abstand größter Sorgentreiber ist für drei Viertel der Händler folglich die Inlandsnachfrage. Dabei blicken der Großhandel und die Handelsvermittlung noch pessimistischer auf die aktuelle Lage als der Einzelhandel. Die Investitionsbereitschaft fällt auf einen Tiefpunkt. Die Personalpläne sind schlechter als in den übrigen Branchen, 4 Prozent wollen die Be-

schäftigtenzahlen steigern und 28 Prozent rechnen mit sinkenden Zahlen. Der Ausblick ist ebenfalls nicht von Optimismus geprägt, 46 Prozent erwarten eine weitere Verschlechterung der Geschäftslage, hingegen erwarten nur 10 Prozent eine Verbesserung in den nächsten Monaten. ■



Bilder:
©SAF-Holland SE, RUF Gebäudetechnik GmbH, Hotel Lamm Betriebs GmbH
Alex White – Fotolia.com
Grafiken: IHK Aschaffenburg,
Stand: Oktober 2024



WIR FÖRDERN ANFÄNGER UND ETABLIERTE

NEU
GRÜNDUNGS- UND
WACHSTUMSKREDIT
(GuW)

Bayerns Mittelstand ist stark in seiner Vielfalt. Als Förderbank für Bayern unterstützen wir Unternehmensnachfolgen und die Zukunftspläne von Firmengründerinnen und -gründern genauso wie Vorhaben etablierter Unternehmen. Gerne beraten wir Sie kostenfrei, wie Sie unsere Fördermöglichkeiten optimal nutzen können. Tel. 089/21 24 - 10 00

www.lfa.de

Beratung.
Finanzierung.
Erfolg.



„Heimat shoppen“

„14 Kommunen warben für Einkauf und Genießen vor Ort“

ASCHAFFENBURG. In diesem Jahr beteiligten sich 14 Kommunen am IHK-Projekt „Heimat shoppen“. Bis Ende Oktober warben Einzelhändler, Gastronomen und Dienstleister am Bayerischen Untermain mit dem „Heimat shoppen“-Logo auf Aufklebern, Tüten und Servietten sowie mit zahlreichen lokalen Aktionen für Einkauf und Genießen vor Ort.

Fotos: ©IHK



Das bundesweite IHK-Projekt „Heimat shoppen“ gibt es bereits seit zehn Jahren. Als Besonderheit im Jubiläumsjahr wurde das Logo der Initiative überarbeitet. Zahlreiche IHKs beteiligen sich an dieser erfolgreichen Aktion zur Stärkung der Innenstädte und Ortszen-

ten. Bereits zum zweiten Mal ist die IHK Aschaffenburg dabei. Ziel der Kampagne ist es, die Bedeutung insbesondere lokaler Einzelhändler, Gastronomen und Dienstleister hervorzuheben. Sie leisten einen wichtigen Beitrag für mehr Lebensqualität in den Städten und Gemeinden.

fand am 27. September für den Landkreis Aschaffenburg in Kleinostheim und für den Landkreis Miltenberg in Klingenberg statt. In Kleinostheim waren vor Ort IHK-Präsidentin Dr. Heike Wenzel, IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Freundt, die beiden Vertreter des Gewerbevereins „Schaufenster Kleinostheim“ Jennifer Pastore und Olav Dornberg sowie Bürgermeister Dennis Neßwald. Hier wurden gemeinsam Jasmin's Blumenwiese, Metzgerei Pfarr, Eine-Welt-Laden, Atmosphäre im Glashaushaus, Schwind Sehen & Hören und der Wochenmarkt im Herzen der Gemeinde besucht. Darüber hinaus wurde im Rahmen des Aktionsprogramms eine Punktesammelaktion vom Gewerbeverein ins Leben gerufen zur Unterstützung der örtlichen Vereine.



„Wir freuen uns, dass wir im zweiten Jahr bereits vierzehn Kommunen und Gewerbevereine für ‚Heimat shoppen‘ begeistern konnten,“ so IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Freundt. Im Jahr 2024 nahmen im Kammerbezirk Alzenau, Aschaffenburg, Bessenbach, Elsenfeld, Erlenbach, Goldbach, Großheubach, Kleinostheim, Klingenberg, Miltenberg, Mömbris, Obernburg, Schöllkrippen und Wörth an der Aktion teil. „Als Industrie- und Handelskammer setzen wir uns dafür ein, die Attraktivität von Ortszentren und Innenstädten zu stärken, ‚Heimat shoppen‘ entwickelt sich dabei zu einem wichtigen Baustein,“ ergänzt Markus Greber, IHK-Bereichsleiter Standortpolitik.

Der offizielle Auftakt für „Heimat shoppen“

Zweite Station der Auftakt-Tour am 27. September war Klingenberg. Dort nahmen neben der IHK-Präsidentin und dem IHK-Hauptgeschäftsführer auch der stellvertretende Landrat Bernd Schötterl, Bürgermeister Ralf Reichwein und Carina Breunig vom Werbering Klingenberg an einem Rundgang durch die Innenstadt teil. Dabei wurden

In den weiteren „Heimat shoppen“-Kommunen wurde die Initiative wie folgt umgesetzt:

ALZNAU	Kaiser-Ruprecht-Markt	MILTENBERG	Weinherbst und Stempelaktion
ELSENFELD	EinkaufsbONbons für die Elsenfelder Vereine	MÖMBRIS	Straßenfest
ERLENBACH	Glücksrad-Aktion auf dem Erlenbacher Herbstmarkt	OBERNBURG	Obernburger Herbstmarkt
GOLDBACH	Goldbacher Herbstmarkt	SCHÖLLKRIPPEN	Michaeli-Markt samt Einkaufsrallye und Preisverlosung
GROßHEUBACH	Kerbmarkt	WÖRTH AM MAIN	Couponaktion mit Preisverlosung

das Modehaus Breunig, Petras Mode-Ecke, Optik-Uhren-Schmuck Hessler und die Bäckerei Endres besucht. Im Rahmen von „Heimat shoppen“ begleitete die Stempelaktion „Shoppin und Gewinnen“ das Geschehen vor Ort.

In der Stadt Aschaffenburg startete „Heimat shoppen“ am 11. Oktober. IHK-Vizepräsidentin Vanessa Weber, IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Freundt, Oberbürgermeister Jürgen Herzog, die beiden städtischen Vertreterinnen Yasmin Balibasa und Malin Roth sowie Marco Schwarzkopf, Geschäftsführer von Sport und Outdoor Schädlich und Vorsitzender des Aschaffener Einzelhandelsverbands, besuchten gemeinsam im Rahmen eines Innenstadttrudgangs ABSOLUTE RUN, Kerz und Hart Living, ONE DAY, die Boutique Spiegelbild so-

wie die Kuchenmanufaktur Schöntaler. „Heimat shoppen“ war in Aschaffenburg Teil der „Herbstwoche“. Beginnend am 11. Oktober bis zur Auto- und Zweiradmesse Mobilia und dem verkaufsoffenen Sonntag am 20. Oktober bot die Innenstadt zahlreiche Möglichkeiten zum Erlebnishopping. Über fünfzig Gewerbetreibende sowie eine Reihe von Infoständen stellten mit einem abwechslungsreichen, bunten Aktionsprogramm das Stadtzentrum in den Vordergrund.



Ausschuss für Außenwirtschaft

Aktuelles aus Berlin und den USA

KLEINOSTHEIM. Am 21. Oktober kam der Ausschuss für Außenwirtschaft zu seiner zweiten Sitzung in diesem Jahr in den Räumen der SCHWIND eye-tech-solutions GmbH zusammen.



Die Ausschussmitglieder erhielten aktuelle News aus Berlin und den USA. Foto: ©IHK

Nach der Begrüßung durch den Gastgeber und Ausschussvorsitzenden, Rolf Schwind, berichtete Karsten Klein, MdB, über den aktuellen Stand des Bundeshaushalts 2025 und informierte über die Ausgabenverteilung des aktuellen Haushalts. Weitere Themen seines Berichts waren unter anderem eine Änderung

des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes und die Reform des Einbürgerungsgesetzes.

Dr. Andreas Freundt, Hauptgeschäftsführer der IHK Aschaffenburg, erläuterte in diesem Zusammenhang die Ergebnisse der letzten IHK-Konjunkturumfrage. Die Unternehmen nannten vor allem die hohen Energiekosten, den Fachkräftemangel und den ständig steigenden Bürokratieaufwand als Herausforderungen.

Aus den USA wurde Samuel Zief, Head of Global FX Strategy bei J.P. Morgan Private Bank, New York, zugeschaltet. Er ist verantwortlich für die Planungsstrategie der Auslandsdevisengeschäfte und deren Auswirkungen auf Privatkunden. Vorherrschende Themen in den sieben Swing States, auf die sich der Wahlkampf konzentriert hatte, sind nach Ziefs Einschätzung Steuerreduzierungen, Zu-

wanderung, höhere Importzölle (Trade Tariffs) mit Hauptfokus auf chinesische Waren sowie Energiebeschaffung und -kosten. J.P. Morgan empfiehlt laut Zief, sich - unabhängig vom Ausgang der Wahl - nicht von geplanten Investitionen abbringen zu lassen. Erfahrungsgemäß würden die Märkte auf lange Sicht nicht davon beeinflusst.

Im Anschluss stellten sich vier neue Ausschussmitglieder vor. Alle Teilnehmenden tauschten sich danach zu weiteren Themen aus, wie beispielsweise zur EU-Entwaldungsverordnung (EUDR), dem Wunsch nach einem verbesserten Handelsabkommen mit Großbritannien, den Erfahrungen mit Delegationsreisen mit politischer Begleitung und der Kommunikation mit Behörden.

Ursula Feigel, Bereichsleiterin International der IHK, berichtete abschließend von der bayernweiten Außenwirtschaftssitzung, die am 9. Oktober bei der Firma Brose Fahrzeugteile SE & Co. KG in Coburg stattgefunden hatte. Außerdem wies sie auf die Trade & Connect in München mit rund 60 Deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) aus der ganzen Welt hin. ■



Unsere IHK-Jubilare

Für ihre langjährige Tätigkeit in der IHK Aschaffenburg ehrten IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Freundt (links) und IHK-Präsidentin Dr. Heike Wenzel (Mitte) am 6. November die Mitarbeitenden Julia Scheibe (2. v. li.) für 20 Jahre, Frank Hildebrandt (2. v. re.) für 30 Jahre und Florian Müller (rechts) für 10 Jahre. Auf dem Foto fehlt Ruth Schmitt (20 Jahre). Foto: IHK Aschaffenburg

IHK-Präsidium Austausch mit Landespolitik im Bayerischen Landtag

MÜNCHEN. Das IHK-Präsidium unternahm am 15. und 16. Oktober eine Exkursion nach München und traf sich vor Ort im Maximilianeum mit allen Landtagsabgeordneten unserer Region zum Austausch.

Unter anderem standen folgende Themen auf der Agenda: Status Quo und Ausblick: Konjunkturelle Lage Bayerischer Untermain und Sorgen der Unternehmen; Fachkräfte-suche; wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen; Bürokratieabbau. ■



vorne v.l.n.r. Prof. Dr. Winfried Bausback, MdL, Präsidentin Dr. Heike Wenzel, Vizepräsidentin Vanessa Weber, Dr. Maria Bausback, stellvertretende Hauptgeschäftsführerin
hinten v.l.n.r. Vizepräsident Thomas Zenglein, Vizepräsident Frank Schlottke, Vizepräsident Torsten Bahl, Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Freundt. Foto: ©IHK

Nacht der bayerischen Wirtschaft Wirtschaft trifft Landespolitik

MÜNCHEN. Landtagsabgeordnete aller Fraktionen und Vertreterinnen und Vertreter der neun bayerischen Industrie- und Handelskammern tauschten sich am 15. Oktober im Maximilianeum

in vertraulicher Atmosphäre über die aktuelle Lage der Unternehmen im Freistaat und nötige Reformen bei der Wirtschaftspolitik aus.

160 Gäste waren der Einladung der bayerischen IHKs gefolgt. Mitglieder des Präsidiums und der Vollversammlung der IHK Aschaffenburg nutzten ebenfalls in München die Gelegenheit zum Austausch mit den Landtagsabgeordneten. ■



v.l.n.r. Vizepräsident Torsten Bahl, Vizepräsident Frank Schlottke, Präsidentin Dr. Heike Wenzel, Vizepräsidentin Vanessa Weber, Vizepräsident Thomas Zenglein, Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Freundt.

Foto: ©Hans-Rudolf Schulz



Ein angenehmer
Aufenthalt für
Ihre Mitarbeiter

Telefon: +49 151 505 33 263
E-Mail: info@main-boarding.de
www.main-boarding.de
Am Brückensteg 5
63906 Erlenbach am Main

HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahlbau



PLANUNG

PRODUKTION

MONTAGE



Wolf System GmbH
94486 Osterhofen



09932 37-0
mail@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de

Hinweis

Auf Seite 12 der September-/Oktober-Ausgabe unserer IHK-Zeitschrift wurde als Ort des Kochworkshops ohne nähere Institutionsangabe lediglich „Schulküche“ genannt. Der Workshop fand im Staatlichen Beruflichen Schulzentrum - Kompetenzzentrum für Ernährung - in Aschaffenburg, Kerschensteinerstraße 7, statt. ■



Bei der IHK-Prüfer-
ehrerung wurden
Prüferinnen und Prüfer für
ihr jahrzehntelanges
Engagement ausgezeichnet.

Fotos: ©Foto Ziemlich – Sulzbach



IHK-Vizepräsident Frank Schlottkte würdigte das ehrenamtliche Engagement der Prüferinnen und Prüfer.



Rolf Stockum referierte zum Thema „Wenn’s mal zu viel wird – mentale Erst- und Selbsthilfe“.

IHK-Prüferehrung

Anerkennung für jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement

ASCHAFFENBURG. IHK-Vizepräsident Frank Schlottkte zeichnete am 7. November 37 anwesende Prüferinnen und Prüfer für ihr jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement aus. Zur feierlichen Prüferehrung im Ridingersaal des Aschaffener Schlosses waren zahlreiche Gäste, darunter Landtagsabgeordnete, Vertreter der Stadt Aschaffenburg und der Landkreise sowie Leiter der Berufsschulen, erschienen.

„Ohne Sie wäre es uns nicht möglich, alle unsere hoheitlichen Aufgaben in der beruflichen Aus- und Weiterbildung zu erfüllen“, betonte Frank Schlottkte. Rund 700 Prüferinnen und Prüfer nehmen im Kammerbezirk jährlich bis zu 2000 Prüfungen ab. Sie beaufsichtigen ehrenamtlich schriftliche Prüfungen, korrigieren Arbeiten und wirken an mündlichen und praktischen Prüfungen mit. An die Prüferinnen und Prüfer werden nicht nur fachlich

sehr hohe Anforderungen gestellt. Sie brauchen zudem Einfühlungsvermögen, Geduld und Ruhe, um eine gute Prüfungsatmosphäre zu schaffen. Die Prüferinnen und Prüfer helfen mit, eine qualitativ gute duale Berufsausbildung sicherzustellen. „Gemeinsam sorgen wir dafür, dass die Nachwuchskräfte am Bayerischen Untermain gut ausgebildet in das Berufsleben gehen. Schließlich hängt die Qualität der Ausbildung auch vom Niveau

der anschließenden Prüfung ab“, hob der IHK-Vizepräsident hervor.

Auch bei den Weiterbildungsprüfungen sind ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer unentbehrlich. Es bestehe mittlerweile kein Zweifel mehr an der Gleichwertigkeit der Weiterbildungsabschlüsse, wie beispielsweise der Fachwirte, Fachkaufleute und Meister, mit Hochschulabschlüssen, so Frank Schlottkte.

Folgende Prüferinnen und Prüfer wurden geehrt:

■ 10jährige Prüfertätigkeit ■ 20jährige Prüfertätigkeit ■

- | | |
|--------------------|------------------------|
| Wolfgang Ackermann | Dirk Elias |
| Thomas Beilharz | Kai Frankenberger |
| Friedhelm Blümner | Johanna Friedl-Bröbler |
| Christoph Bracker | Heike Linhart |
| Walter Fersch | Heiko Noe |
| Michael Fischer | Sascha Richter |
| Jutta Fischer | Frank Stickler |
| Patrick Frank | Jürgen Sulzmann |
| Silvia Hörst | Wolfgang Zöllner |
| Patricia Kempf | |

■ 25jährige Prüfertätigkeit ■

- | | |
|--------------------|------------------|
| Sergej Klaser | Jürgen Dietrich |
| Joachim Koch | Rita Schließmann |
| Claus Kolb | Jürgen Schnarz |
| Sylvia Kraus | Bodo Wenzel |
| Christoph Lauxen | |
| Florian Müller | |
| Annette Schmittner | |
| Alexandra Sommer | |
| Thomas Winter | |

■ 30jährige Prüfertätigkeit ■

- | | |
|--------------|-----------------|
| Alfred Zech | Joachim Lüft |
| Steffen Zürn | Winfried Markus |
| | Barbara Watzl |

■ 15jährige Prüfertätigkeit ■

- Claudio Carrano
 Albert Fuchs
 Martin Geißler
 Christian Gramlich
 Annette Jäger
 Andreas Steigerwald

■ 35jährige Prüfertätigkeit ■

- Lothar Meißner

■ 40jährige Prüfertätigkeit ■

- Benno Soder



Frank Keller sorgte für die musikalische Umrahmung.

Ihr Vorteil: Alles aus einer Hand

Wir kümmern uns um Ihre IT!

Rufen Sie uns gleich an (06027) 40 39 50

**MEHR ZEIT FÜRS WESENTLICHE
COMPUTER . SOFTWARE . SERVICE**

A+ GmbH | 63811 Stockstadt | E-Mail: info@aplus.it | www.aplus.it

DATA-EX

Aktenvernichtung • Datenträgervernichtung

Zertifiziert nach der DIN 66399-1-3

Römerstraße 17 • 63741 Aschaffenburg • www.data-ex.info
 Tel. 0 60 21 - 4 51 89 - 0 • kontakt@data-ex.info

Farbe hat fünf Buchstaben.

**Schmitt & Orschler GmbH & Co.
Farben und Heimtex KG**

Daimlerstraße 7
 63741 Aschaffenburg
 T: +49 60 21 491 - 0
 E: aschaffenburg@sundo.de



v.l.n.r. IHK-Vizepräsident Frank Schlottke, Landesbester Marlon Kurz, Ausbilder Dieter Braun, Landesbester Lars Partes, Ausbilder Andreas Borst, Dr. Maria Bausback (IHK) Fotos: ©Rainer Wohlfahrt



IHK-Vizepräsident Frank Schlottke würdigte in seiner Laudatio die Leistungen der ehemaligen Auszubildenden.

IHK zeichnet die besten Absolventen aus

Vizepräsident Schlottke ehrt 34 Top-Azubis im Ridingersaal

ASCHAFFENBURG. Großer Auftritt für die besten Prüfungsabsolventinnen und -absolventen im Ridingersaal von Schloss Johannisburg. IHK-Vizepräsident Frank Schlottke ehrte am 2. Oktober 34 ehemalige Azubis und vier erfolgreiche Absolventen des Lehrgangs „Assistent Lager und Verpackung“. Zwei der Geehrten haben es sogar landesweit an die Spitze geschafft. Lars Partes ist Bayerns bester Tiefbaufacharbeiter. Er hat seine Ausbildung bei Diringer & Scheidel Bauunternehmung Rhein-Main GmbH, Aschaffenburg, absolviert. Marlon Kurz wurde bei der Franz Zeller GmbH & Co. KG, Miltenberg, zu Bayerns bestem Naturwerksteinmechaniker ausgebildet.

„Sie, liebe ehemalige Azubis, haben zielstrebig und sehr erfolgreich Ihre Berufsausbildung abgeschlossen. Ich bin zuversichtlich, dass junge Menschen wie Sie unsere Wirtschaftsregion auch in herausfordernden Zeiten voranbringen“, würdigte Vizepräsident Schlottke in seiner Rede die Leistungen der Absolventen. Anschließend feierten die Besten mit ihren Eltern, Ausbilderinnen und Ausbildern sowie Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Berufsschulen den gelungenen Start in den Beruf.

In diesem Jahr haben insgesamt 1034 Prüflinge ihre Berufsausbildung erfolgreich beendet. Qualifikationsnachweise wurden in fast

100 Berufen bzw. deren unterschiedlichen Fachrichtungen erbracht. Das zeigt die Vielfalt der Wirtschaft am Bayerischen Untermain und ihres Ausbildungsangebots. 793 der Prüfungskandidatinnen und Prüfungskandidaten absolvierten in kaufmännischen Berufen ihre Ausbildung, 412 in den technischen Berufen. Bereits seit einigen Jahren gibt es bei Auszubildenden eine Vorliebe für die kaufmännisch-verwaltenden Berufe. Die Bedingungen auf dem deutschen Arbeitsmarkt sind aktuell für beruflich Qualifizierte sehr günstig. Dies gilt sowohl für die Möglichkeiten, anerkannte Abschlüsse zu erwerben, als auch für die Aussichten, generell oder nach der Ausbildung eine Arbeitsstelle zu finden. ■



Die „BlechkatzeRocker“ sorgten für die musikalische Unterhaltung.



Tabea Jakic gab einen Einblick in das Weiterbildungsstipendium.

Das sind die besten Absolventen des Jahres 2024

(Winterprüfung 2023/24 und Sommerprüfung 2024)

Jonah Bashford , Lidl Vertriebs-GmbH & Co. KG Betriebsstätte, Goldbach, Kaufmann im Einzelhandel	Antonia Mantel , Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg, Industriekauffrau
Anna Berger , SI-Vertriebs-GmbH & Co. KG, Betriebsstätte, Obernburg, Kauffrau im Einzelhandel	Sylvia Mathée , Köchin
Lucas Bergmann , SAF-HOLLAND GmbH, Bessenbach, Industriemechaniker	Eva-Lena Müssig , Stenger Lebensmittel GmbH & Co. KG, Hösbach, Kauffrau im Einzelhandel
Simon Bosch , Hotel Brennhaus Behl, Blankenbach, Koch	Florian Muster , Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg, Elektroniker für Betriebstechnik
David Chillo , Sand Profile GmbH, Stockstadt, Fachlagerist	Yasemin Mutlu , Der Schafhof Amorbach GmbH & Co. KG, Amorbach, Hotelfachfrau
Frederic Delveaux , Lidl Vertriebs-GmbH & Co. KG, Betriebsstätte, Alzenau, Verkäufer	Janine Nickles , Zentner Scherer GmbH, Aschaffenburg, Kauffrau im Einzelhandel
Merve-Nisa Dogan , Aldi SE & Co. Kommanditgesellschaft, Würth am Main, Verkäuferin	Markus Oster , Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg, Kaufmann für Büromanagement
Martin Dworsky , PSI Software SE, Aschaffenburg, Fachinformatiker Fachrichtung Systemintegration	Lars Partes , Diring & Scheidel Bauunternehmung Rhein-Main GmbH, Aschaffenburg, Tiefbaufacharbeiter Schwerpunkt Rohrleitungsbau
Michelle Facenna , Aldi SE & Co. Kommanditgesellschaft, Goldbach, Kauffrau im Einzelhandel	Tobias Petermann , Linde Hydraulics GmbH & Co. KG, Aschaffenburg, Produktionstechnologe
Lena Grim , Deichmann SE Betriebsstätte, Eisenfeld, Verkäuferin	Anika Raport , Möbel Kempf GmbH & Co. KG, Aschaffenburg, Kauffrau für Büromanagement
Sophie Hein , CIBA Vision GmbH, Großwallstadt, Fachkraft für Lagerlogistik	Flavio Rußwurm , Lidl Vertriebs-GmbH & Co. KG Betriebsstätte, Aschaffenburg, Verkäufer
David Hofmann , Venavital Gesundheitscenter GmbH, Aschaffenburg, Kaufmann für Büromanagement	Ben Schaab , SAF-HOLLAND GmbH, Bessenbach, Industriemechaniker
Julius Klotz , WIKA Alexander Wiegand SE & Co. KG, Klingenberg am Main, Industriemechaniker	Daniel Schlerpf , Norma Lebensmittelbetrieb Stiftung & Co. KG, Stadtprozelten, Verkäufer
David Koch , CIBA Vision GmbH, Großwallstadt, Fachinformatiker Fachrichtung Systemintegration	Nina Schmitt , Heinrich Kopp GmbH, Kahl am Main, Industriekauffrau
Johanna Christine Kolb , VanDeBord GmbH, Alzenau, Kauffrau für Büromanagement	David Sgherzi , Bayernwerk Netz GmbH, Großheubach, Elektroniker für Betriebstechnik
Marlon Kurz , Franz Zeller GmbH & Co. KG, Miltenberg, Naturwerksteinmechaniker Fachrichtung: Steinmetztechnik	Tobias Speth , Gesellschaft für berufliche Förderung Aschaffenburg mbH, Aschaffenburg, Fachlagerist
Anna-Maria Laske , Konrad Schließtechnik GmbH, Miltenberg, Kauffrau für Büromanagement	Kevin Stapp , R+W Antriebsysteme GmbH, Würth am Main, Fachlagerist
Andreas Loster , Peter Communication Systems GmbH, Aschaffenburg, Fachinformatiker Systemintegration	Daniel Weis , Kaufmann im Einzelhandel
	Leonie Zöller , Claudia Schläfke und Ingolf Kiyek GbR, Das Buchkabinett, Obernburg am Main, Buchhändlerin

„Ernst Schneider“ 2024

IHK-Preis für Wirtschaftsjournalismus verliehen

BERLIN. Der IHK-Preis für Wirtschaftsjournalismus „Ernst Schneider“ wurde am 8. Oktober in sechs Kategorien verliehen. Den Rahmen bildete eine Gala mit 230 geladenen Gästen aus Wirtschaft und Medien in der IHK Berlin.



Die Preisträger 2024 Foto: ©DIHK / Nils Hasenau

Die Inhalte der ausgezeichneten Beiträge decken ein großes Feld von Wirtschaftsthemen ab: Zukunft Innenstadt („Mannheimer Morgen“), Gas aus Russland („Handelsblatt“),

Handel mit China (ZDF) und zweifelhaftes Geschäftsgebaren im Internet (Bayerischer Rundfunk, BR). Den Starterpreis erhält der freie Journalist Yves Bellinghausen. Aus etwa 400 Bewerbungen hatten die Jurymitglieder folgende Preisträgerinnen und Preisträger ausgewählt:

Klartext regional: Bettina Eschbacher, Alexander Jungert, Walter Serif, Christian Schall, Tatjana Junker: Zukunft Innenstadt, Serie in acht Teilen, „Mannheimer Morgen“

Klartext überregional: Martin Greive, Moritz Koch, Catiana Krapp, Mareike Müller, Julian Olk, Klaus Stratmann: Russendisko, Erdgas als Waffe im Wirtschaftskrieg, „Handelsblatt“

Audio: Janne Knödler, André Dér-Hörmeier, Mitsuko Iwamoto, Benedikt Dietsch, Lea Utz: „Ich bin Millionär“, Beitrag in der Podcast-Reihe Wild Wild Web, Bayerischer Rundfunk

Starterpreis: Yves Bellinghausen

Video: Elisabeth Schmidt, Thomas Reichart, Diana Zimmermann: Im Rachen des Drachen. Wie umgehen mit China?“ ZDF die doku

Sonderpreis: Yvonne Molek, Herausgeberin, und Michaela Ernst, Mitgründerin und Chefredakteurin von Sheconomy

Der von den Industrie- und Handelskammern (IHKs) in Deutschland getragene IHK-Preis für Wirtschaftsjournalismus „Ernst Schneider“ firmiert 2024 erstmals unter diesem Namen. Die Auszeichnung, die bis 2023 als „Ernst-Schneider-Preis“ verliehen wurde, gibt es seit 1971. Sie ist der größte Preis für Wirtschaftsjournalismus in Deutschland. ■

USA Aktuell

Experten informierten zu Steuer- und Rechtsfragen

ASCHAFFENBURG. Am 14. Oktober lud die IHK Aschaffenburg zu einer USA-Informationsveranstaltung ein. Maik Friebe, Partner bei Rödl & Partner, Atlanta, begann seinen Vortrag mit einem Vergleich zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und den Vereinigten Staaten von Europa.

Wie zwischen den einzelnen Ländern der Europäischen Union (EU) gebe es auch in den USA rechtliche Gemeinsamkeiten, aber auch viele Unterschiede zwischen den einzelnen Bundesstaaten. Er wies auf das mehrgliedrige Steuersystem hin. Aus seiner Sicht seien die State taxes und die Local taxes ein wichtiges Kriterium bei der Standortwahl, neben den Lohnkosten und der Möglichkeit zur Mitarbeiterfindung. Anschließend informierte Hans-Michael Kraus von Smith, Gambrell & Russell LLP, Atlanta, unter anderem über die Gründung eines Unternehmens in den USA und gab einen kurzen Überblick über das geltende Recht bei Entsendung, der Haftung und des Prozessrisikos für die Muttergesellschaft in Deutschland.

Die Referenten aus Atlanta waren zu Gast in der IHK: ■



Maik Friebe

Fotos: ©IHK



Hans-Michael Kraus

Wirtschaftsminister ernennt IHKs zu Unterstützern der Energiewende

Beim Austausch des Bayerischen Industrie- und Handelskammertags (BIHK) mit Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger am 18. Oktober 2024 in Nürnberg wurden die bayerischen IHKs zu „Unterstützern im Team Energiewende Bayern“ ernannt.

Dr. Andreas Freundt nahm, wie die anderen Hauptgeschäftsführer der bayerischen IHKs, eine Urkunde von Wirtschaftsminister Aiwanger für die IHK entgegen. Aiwanger würdigte die bayerischen IHKs als Förderer bei der langfristigen Umstellung der Energieversorgung der bayerischen Wirtschaft. „Die IHKs sind eine wichtige Brücke zwischen Politik und Wirtschaft, um tragfähige Lösungen zu entwickeln und in der Praxis umzusetzen“, so Aiwanger.

Die Initiative „Team Energiewende Bayern“ wurde

im Jahr 2020 vom Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie gegründet, um die Energiewende hin zur Klimaneutralität zu fördern. ■



Foto: ©Anestis Aslanidis

MINT in der Praxis

Lehrkräfte informieren sich über MINT Ausbildungsberufe und duale Studienmöglichkeiten

BESSENBACH. Am 22. Oktober fand in den Räumen der SAF-HOLLAND SE die diesjährige Lehrerinformationsveranstaltung für regionale Lehrkräfte aus den Fachbereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT) der Realschulen sowie der Gymnasien statt.

Sebastian Habel, Personalleiter Deutschland, begrüßte die 25 Teilnehmer und informierte über die Entstehung und Geschichte des Unternehmens SAF-HOLLAND SE sowie

das Wachstum der Unternehmensgruppe in den vergangenen Jahren. Das Unternehmen stellt schwerpunktmäßig Achssysteme für LKW-Anhänger sowie Federungssysteme,

Sattel- und Anhängerkupplungen, Königszapfen und Stützwinden her. Neben einem Einblick in die Produkte, welche am Standort Bessenbach produziert werden, wurden die Möglichkeiten für Schulabgänger aufgezeigt, bei SAF-HOLLAND eine Ausbildung oder ein duales Studium zu absolvieren. Im Anschluss präsentierten die Auszubildenden den Lehrkräften die Lehrwerkstatt. An einzelnen Stationen wurde das Ausbildungsgeschehen live gezeigt, darunter robotergestütztes Schweißen, Schleifen oder CNC-Fräsen. Abschließend wurden die Teilnehmer durch eine der Produktionshallen geführt.

Die Lehrerinformationsveranstaltung fand zum 15. Mal statt und wurde von der IHK Aschaffenburg mit Unterstützung der Initiative Bayerischer Untermain durchgeführt. Sie soll die Kontakte zwischen Unternehmen und Schulen intensivieren.



Bei der Lehrerinformationsveranstaltung erhielten die Teilnehmer auch eine Werksführung bei der SAF-HOLLAND SE.

Foto: ©IHK

DER NEUE RENAULT MASTER



van of the year*



Renault Master Kastenwagen
Einzelkabine (Frontantrieb)
L2H2 3,3t Advance dCi 105

ab mtl. netto **289 €**
ab mtl. brutto **343,91 €**

Monatliche Rate netto ohne gesetzl. USt. 289 €/brutto inkl. gesetzl. USt. 343,91 €, Leasingsonderzahlung netto ohne gesetzl. USt. 0 €/brutto inkl. gesetzl. USt. 0,00 €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km. Ein Angebot für Bewerberkunden von Renault Fleet Services ein Produkt der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg. Stand: 11/2024. Zzgl. Überführungskosten netto ohne gesetzl. USt. 1.099 €/brutto inkl. gesetzl. USt. 1.307,81 €. Abb. zeigt Sonderausstattung. *Alle Informationen zur Auszeichnung „Van of the year 2025“ unter www.van-of-the-year.com

Wir bieten maßgeschneiderte Gewerbelösungen, die das professionelle Arbeiten unterwegs ermöglichen. Kontaktieren Sie uns.



Christopher Bahl
Renault Pro+
Tel. 0151/15 90 82 66
christopher.bahl@ehrllich.de



Alexander Ott
Renault Pro+
Tel. 0151/16 35 37 43
alexander.ott@ehrllich.de



Robin Schadler
Renault Pro+
Tel. 0171/232 36 95
robin.schadler@ehrllich.de



MAIN BUSINESS WOMEN IHK

Spitzenkräfte am Arbeitsmarkt gewinnen

MILTENBERG. Am 8. Oktober trafen sich die MAIN Business Women IHK am Campus Miltenberg der Technischen Hochschule Aschaffenburg und konnten dort die neuen Raumkonzepte bestaunen. Zu Beginn des Treffens wurden die Teilnehmerinnen durch einen „WAKE-UP“-Feueralarm mit den Sicherheitsvorkehrungen vor Ort vertraut gemacht.

Nach der Begrüßung durch IHK-Präsidentin Dr. Heike Wenzel und Professor Dr. Victoria Bertels, Leiterin des Standortes Miltenberg, referierte Cordula Wahlert, Partnerin bei der Unternehmensberatung Theo Klein + Partner, darüber, wie man Spitzenkräfte und Talente in den verschiedenen Generationen am Arbeitsmarkt gewinnen und binden kann. Es wurden zahlreiche Fragen zu der Thematik diskutiert und beim anschließenden Networking nutzten die Anwesenden die Gelegenheit, sich weiter auszutauschen. Die Newcomerinnen in dem Kreis der MAIN Business Women IHK stellten sich bei dem Treffen kurz vor.



Das Treffen fand am Campus Miltenberg statt. Foto: ©Technische Hochschule

Allianz 

GESUND^x

x = extra
lohnend

Eine betriebliche Krankenversicherung (bKV) der Allianz für Ihr Unternehmen: der Benefit, der für Mitarbeitende sofort wirkt – und sich für Sie sofort auszahlt.



Mehr erfahren auf allianz.de/die-bkv



Bei einem Rundgang erkundeten die Teilnehmerinnen die neuen Raumkonzepte am Campus. Foto: ©IHK

Das nächste Treffen ist spätestens Mitte 2025 geplant.

Unternehmerinnen, Gründerinnen und Frauen in Führungspositionen sind bei den „MAIN Business Women IHK“ herzlich willkommen. Wollen auch Sie ein Teil des Netzwerkes werden? Dann melden Sie sich gerne bei Ursula Feigel, Bereichsleiterin International und Netzwerkbeauftragte, feigel@aschaffenburg.ihk.de. ■

Weitere Informationen
zu dem Netzwerk:



IZU – Neues Online-Tool für betriebliches Klimamanagement

Sie stehen am Anfang, Klimaschutz systematisch im Unternehmen zu etablieren oder sind vielleicht schon dabei?

Das IZU - Infozentrum für UmweltWirtschaft hat ein neues, kostenfreies Online-Tool veröffentlicht, das Unternehmen als Anleitung dient, ein Klimamanagement aufzubauen. Das Tool zeigt, wie eine Klimabilanz aufgestellt und ein Maßnahmenplan zur THG-Reduktion erstellt werden kann. Mit zahlreichen Zusatzmaterialien, Beispielen und Zusammenfassungen erklärt das Tool Schritt für Schritt den gesamten Prozess zur Einführung eines Klimamanagements. ■

Die 5 Schritte zum
Betrieblichen Klimaschutz
gibt es hier:



Weitere Informationen:



Sodenthaler

**MEIN SPESSART.
MEIN SODENTHALER.**

JETZT PROBIEREN!

Wir sind Partner des
**Naturpark
Spessart**

Ist Ihr Flachdach absturzsicher?

**Kollektivschutz auf dem Flachdach
für Gebäude und Hallen – zertifiziert,
durchdringungsfrei und wirtschaftlich.**

Sicherheitsgeländer aus Aluminium

**DANI ALU.
DURCHDACHT.
GEMACHT.**

dani alu GmbH | 63768 Hösbach | danialu.de

Wirtschaftsjunioren Aschaffenburg

André Schneeweiß neuer Sprecher

ASCHAFFENBURG. Im Rahmen der Jahresmitgliederversammlung am 7. November wurde André Schneeweiß (Mallexo, Hösbach) zum Sprecher gewählt und steht 2025 an der Spitze der Wirtschaftsjunioren Aschaffenburg. Er folgt damit auf Florian Reuter (REUTER TECHNOLOGIE GmbH, Alzenau), der als sogenannter „Past Präsident“ ein weiteres Jahr Mitglied des aktuellen Vorstands bleibt.

Auch im Jahr 2025 werden die Aufgaben der Wirtschaftsjunioren in verschiedenen Projektteams und Arbeitskreisen koordiniert. Die Mitarbeit bei den einzelnen Themenfeldern gibt jedem Mitglied der Wirtschaftsjunioren die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen. Die großen Projekte 2025 der Wirtschaftsjunioren Aschaffenburg sind die Organisation und Durchfüh-

rung des Berufswegekompasses in Elsenfeld und Aschaffenburg gemeinsam mit der IHK Aschaffenburg sowie der StartUp-Wettbewerb GründerTurbo in Zusammenarbeit mit dem Digitalen Gründerzentrum Aschaffenburg.

Die bisherigen Vorstandsmitglieder Michael Preissler (Autohaus Preissler GmbH, Klingenberg a. Main), Theresa Sauer (Magna Engineering & Testing GmbH, Sailauf) und Tobias

Waidmann (Kolb & Baumann GmbH & Co. KG, Aschaffenburg) wurden im Amt bestätigt. Neu im Vorstand sind Kevin Busch (Creditreform Aschaffenburg Schurk KG, Aschaffenburg) und Sascha Schneider (SolveTax Steuerberatung, Aschaffenburg).



André Schneeweiß ist neuer Sprecher der Wirtschaftsjunioren Aschaffenburg. Foto: ©WJ

Wirtschaftsjunioren Aschaffenburg

Nachhaltigkeit in der Praxis: ESG und Lieferketten

ASCHAFFENBURG. Am 16. Oktober veranstalteten die Wirtschaftsjunioren Aschaffenburg in Kooperation mit der IHK Aschaffenburg und der Community für nachhaltige Geschäftspraktiken des mainproject und der Technischen Hochschule Aschaffenburg einen informativen Abend zum Thema „SAP – Sustainability and Pretzels: ESG, Lieferketten und CO2-Bilanzierung in der Praxis“. Die Teilnehmer erhielten wertvolle Einblicke in die praktische Umsetzung von Nachhaltigkeitsstrategien.

Prof. Dr. Carsten Reuter von der Technischen Hochschule Aschaffenburg eröffnete die Veranstaltung mit einem Impulsvortrag zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG). Anschließend beleuchteten Sebastian Herrmann (Partner, Emrich Wangler Herrmann PartG mbB), David Schellenberger (Geschäftsführer, SCHERA GmbH), Timo Elbert (Geschäftsführer, EVORA IT Solutions GmbH) und Kevin Busch (Vertrieb, Menschenrechts- und Nachhaltigkeitsbeauftragter, Creditreform Aschaffenburg Schurk KG) verschiedene Aspekte der ESG-Berichterstattung, CO2-Bilanzierung und Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes.

In der anschließenden Podiumsdiskussion stellten die Teilnehmer zahlreiche Fragen an die Experten, es entstand ein reger Austausch untereinander. Ein Teilnehmer fasste den Abend treffend zusammen: „Wer noch nicht begonnen hat, sollte sich jetzt auf die Reise machen, genau jetzt!“ Die Wirtschaftsjunioren Aschaffenburg werden das Thema Nach-

haltigkeit weiterverfolgen und stellen eine Folgeveranstaltung für 2025 in Aussicht. ■



v.l.n.r: Florian Reuter (Sprecher der WJ Aschaffenburg), David Schellenberger, Prof. Dr. Carsten Reuter, Meike Schumacher (TH Aschaffenburg), Timo Elbert, Sebastian Herrmann, Kevin Busch

Foto: ©Wirtschaftsjunioren Aschaffenburg

20 Jahre Außenwirtschaftsportal Bayern

Das Außenwirtschaftsportal Bayern unterstützt bereits seit zwei Jahrzehnten bayerische Unternehmen im internationalen Geschäft. Das Außenwirtschaftsportal bietet alles Wichtige rund um das Thema Außenhandel: Von umfangreichen Informationen über Auslandsmärkte, vergleichbare Statistiken sowie eine Übersicht zu Fördermitteln und einer Veranstaltungsdatenbank mit Direkt-Anmelde links.

Im Portal-Magazin des Außenwirtschaftsportals sind alle Spezialthemen gebündelt. Hier finden Sie Success Stories über bayerische Betriebe, die im Ausland erfolgreich sind, sowie die monatlichen Reihen „Fokus auf...“ und „Im Gespräch“. Schwerpunktthemen wie das Bayern Netzwerk Afrika, Global Sourcing, Entwicklungszusammenarbeit, Freihandelsabkommen und vieles mehr sind ebenfalls im Magazin zu finden. ■



Registrierungspflicht:

Bedarfsgegenstände für Lebensmittel

Seit dem 1. Juli 2024 gilt eine neue **Registrierungspflicht für Händlerinnen und Händler, die Lebensmittelbedarfsgegenstände veräußern.**

Darunter fallen etwa Materialien und Gegenstände, die bei der Verwendung mit Lebensmitteln in Berührung kommen, Packungen und Behältnisse, die mit kosmetischen Mitteln in Berührung kommen, Gegenstände, die mit den Schleimhäuten des Mundes in Berührung kommen, Körperpflegeprodukte, Haushaltsreinigungsmittel, Spielwaren und Scherzartikel, Bekleidung, Schmuck und ähnliches sowie Mittel und Gegenstände zur Geruchsverbesserung in Räumen.

In Bayern sind die Kreisverwaltungsbehörden, das heißt die kreisfreien Städte und Landratsämter, für die Entgegennahme dieser formlosen Anzeigen zuständig. Als Hilfestellung wurde in Bayern ein vorläufiges Formular zur

Verfügung gestellt, das an die zuständige Lebensmittelüberwachungsbehörde übermittelt werden kann. Die Anzeige enthält neben den Angaben zum Unternehmen, Art der Tätigkeit, Klassifizierungen wie etwa Hersteller, Importeur und Inverkehrbringer, auch die Angabe zur Gruppe der Materialien und Gegenstände, die den Hauptbestandteil der Produkte darstellt. Eine Anzeige ist pro Betriebsstätte gesondert vorzunehmen. Ausgenommen von der Anzeigepflicht sind Lebensmittelunternehmen, die bereits nach der Lebensmittelhygieneverordnung registriert sind. ■

Stadt Landratsamt Landratsamt
Aschaffenburg: Aschaffenburg: Miltenberg:



- Online-Live-Training
- Business Sprachen
- Deutsch für den Beruf
- Praxisorientiertes Sprachtraining
- Sprachreisen
- Interkulturelles Training
- Technical English

SPEZIELL. INDIVIDUELL. EFFEKTIV.
Telefon 06021 58 42 333
www.rosecollege-sprachschule.com

► **BESSER BAUEN. MAY.**

may

Investieren Sie in die Zukunft
mit unserem modernen Marktneubau
in Aschaffenburg-Damm!

Langfristige, stabile Anlage mit einer Mietlaufzeit von 15 Jahren+ Option.



Weitere Informationen unter

☎ 06021 33620

✉ verkauf@may-firmengruppe.de

🌐 www.may-firmengruppe.de



Unverbindliche Visualisierung

E-Rechnung

E-Rechnung ist wichtiger Schritt zur Digitalisierung der Wirtschaft

Betriebe in Deutschland müssen per Gesetz ab dem 1. Januar 2025 E-Rechnungen empfangen können. Daher sollten sich alle Unternehmen jetzt mit den neuen Vorschriften befassen und ihre Buchhaltung an das System anpassen.

Brigitte Neugebauer, Syndikusrechtsanwältin und DIHK-Umsatzsteuerexpertin, gibt im Interview einen Überblick darüber, wie das digitale Format funktioniert und was genau auf die Betriebe zukommt.

Frau Neugebauer, was genau ist eine E-Rechnung?

Die E-Rechnung ist eine elektronische Rechnung in einem vorgegebenen Daten-Format: Sie ist maschinenlesbar – wird also in einem strukturierten elektronischen Format ausgestellt, übermittelt sowie empfangen und muss die automatisierte Weiterverarbeitung ermöglichen. Auf diese Weise können die Rechnungsdaten direkt im System des Empfängers in seiner Buchhaltungssoftware verarbeitet werden, ohne dass eine manuelle Eingabe erforderlich ist. Bislang galten auch PDF-Dateien, die ein Unternehmen erstellt und dann per E-Mail verschickt hat, als elektronische Rechnungen. Das ändert sich zum 1. Januar 2025.

Welche Vorteile soll die E-Rechnung Unternehmen bieten?

Die E-Rechnung bietet den Vorteil, dass das Prüfen, Verarbeiten und Begleichen von Rechnungen künftig deutlich zeitsparender wird und Fehler bei der Datenübermittlung vermieden werden können. Zudem stellt das strukturierte Format sicher, dass die digitalen Rechnungsdaten ohne Medienbruch – also ohne manuelle Übertragung, zusätzliche Fehlerquellen einer automatisierten Texterkennungs-Software (auch OCR-Software genannt) oder Verlust von Informationen – weiterverarbeitet werden können.

Welche Software ist für die Erstellung und Verarbeitung von E-Rechnungen notwendig?

Dazu gibt es keine offiziellen Vorgaben seitens der Finanzverwaltung. Die Unternehmen können also selbst ein Programm auswählen – sie

müssen sich dabei aber an die europäische Norm EN16931 halten, die den Standard für die Erstellung und Verarbeitung von E-Rechnungen festlegt. Daher ist ein einfaches PDF keine gültige E-Rechnung, da es keine strukturierten Daten enthält, sondern eine Bilddatei ist. Es gibt jedoch hybride Formate wie das ZUGFeRD-Format, das sowohl strukturierte Daten als auch ein PDF/A-3 enthält. Ab Version 2.0.1 beruht das ZUGFeRD-Format auf der EN-Norm und wird von der Finanzverwaltung anerkannt.

Wie erfolgen die Übermittlung und Speicherung von E-Rechnungen?

Auch für die Übermittlung gibt es kein festgelegtes Verfahren: Die Rechnungen können beispielsweise per E-Mail, über Apps oder Portale übermittelt werden. Wichtig ist, dass die strukturierten Daten revisionssicher gespeichert werden müssen. Steuerrechtlich müssen Belege und Aufzeichnungen zehn Jahre lang sicher und unveränderbar aufbewahrt werden, sodass Änderungen an den Dokumenten nachvollziehbar bleiben. Dafür reicht es nicht, die Daten auf einer Festplatte oder einem Server abzuspeichern. Es muss ein geschütztes Dokumentenmanagementsystem eingerichtet werden. Der Markt bietet für unterschiedliche Bedürfnisse verschiedene Lösungen zur Archivierung von Rechnungsdaten.

Inwieweit ist die Kompatibilität verschiedener E-Rechnungs-Lösungen gewährleistet?

Die Hersteller neuer Rechnungsstellungsprogramme müssen sich an die EU-Norm halten, die den Standard für die E-Rechnung festlegt. Auf diese Weise wird die Kompatibilität der Softwarelösungen verschiedener Anbieter gesichert. Es gibt technische Unterschiede in den Standards wie ZUGFeRD und XRechnung, die beide der EU-Norm entsprechen und daher von der Finanzverwaltung anerkannt werden. Viele Rechnungsprogramme unterstützen schon heute mehrere Standards.

Welche Möglichkeiten gibt es, E-Rechnungen zu begleichen?

Die Zahlungsweise bleibt flexibel und ist jedem selbst überlassen. E-Rechnungen können sowohl automatisiert als auch manuell, beispielsweise über einen Überweisungsträger bei der Bank oder Online-Banking, beglichen werden.

Welche Herausforderungen bestehen insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen?

Eine besondere Herausforderung der Umstellung auf die E-Rechnung ist für viele kleine und mittlere Unternehmen im ersten Schritt, sich mit dem Thema und den Abläufen im Unternehmen zu befassen. Welche Software ist bereits vorhanden? Kann sie angepasst werden? Steht der Wechsel auf eine neue Software an und was wird konkret gebraucht? Einfache Textverarbeitungsprogramme reichen nicht mehr. Auch die Einführung und die Datenpflege braucht Zeit. Langfristig wird den Betrieben aber deutlich mehr Effizienz ermöglicht: Durch die automatisierte Rechnungsstellung und -verarbeitung spart die Finanzbuchhaltung Zeit, Personal und somit auch Kosten.

Und welche Rolle spielt sie insgesamt in der digitalen Transformation von Unternehmen?

Die Betriebe müssen sich mit den digitalen Grundlagen ihrer Prozesse auseinandersetzen und entscheiden, ob sie ihre bestehenden Systeme ausbauen oder neue Lösungen entwickeln beziehungsweise beauftragen, um interne Abläufe zu optimieren. Die E-Rechnung ist daher ein wichtiger Bestandteil für die digitale Transformation der Unternehmen.

Welche Position vertritt die DIHK zur E-Rechnung?

Die DIHK unterstützt die Einführung der E-Rechnung als wichtigen Schritt zur Digitalisierung der Wirtschaft in Deutschland. Allerdings müssen kleine Unternehmen, die nur wenige Rechnungen ausstellen, besonders berücksich-

tigt werden. Die DIHK sieht daher die Politik in der Pflicht, entsprechende Rahmenbedingungen und Vorgaben zu schaffen, damit kleinen Unternehmen niederschwellige, kostengünstige und effiziente Lösungen zur Verfügung stehen.

Wie sieht die zukünftige Entwicklung der E-Rechnung aus?

Europaweit sind einige Staaten wie Italien bei der Einführung der E-Rechnung schon

weiter. Die EU-Kommission hat diese Entwicklungen erkannt und einen Richtlinien-vorschlag für die Einführung der E-Rechnung für grenzüberschreitende Umsätze innerhalb der EU vorgelegt. Es ist davon auszugehen, dass auf dieser Basis die E-Rechnung bis Ende des Jahrzehnts in allen EU-Mitgliedstaaten verpflichtend wird.

Die Fragen stellten Mareike Ruhl und Jonas Schmittel. ■

VERÖFFENTLICHUNG / AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Stefan Scheuermann wieder bestellt

Stefan Scheuermann, Kleinstheim, wurde am 11. November 2024 für das Sachgebiet „Industriell gefertigte Möbel, Polstermöbel und Matratzen“ erneut für fünf Jahre öffentlich bestellt. Stefan Scheuermann wurde erstmals am 11. November 2019 bestellt. Er steht damit weiterhin als unabhängiger und objektiver Fachmann mit überdurchschnittlicher Sachkunde den Gerichten, Behörden und der Allgemeinheit zur Verfügung. Sein Sachverständigenbüro ist in Kleinstheim. ■

Die neuen Regelungen zur E-Rechnung treten im Rahmen des Wachstumschancengesetzes in Kraft. Diese gelten für im Inland steuerbare Umsätze, wenn es sich bei den Beteiligten um in Deutschland ansässige Unternehmen handelt (sogenannte B2B-Umsätze im Inland). Während Betriebe bereits ab dem 1. Januar 2025 den Empfang von E-Rechnungen ermöglichen müssen, enthält das Gesetz für die Ausstellung elektronischer Rechnungen Übergangsfristen: Ab 1. Januar 2028 müssen Unternehmen aller Größen und Branchen digitale Rechnungen ausstellen – vom DAX-Konzern über den Freiberufler und den Blumenladen um die Ecke bis hin zum Solo-Selbständigen. Für Betriebe, deren Gesamtumsatz im Jahr 2026 mehr als 800.000 Euro betragen hat, gilt diese Pflicht schon zum 1. Januar 2027. Erforderlich ist die E-Rechnung allerdings ausschließlich für Transaktionen zwischen Unternehmen, nicht aber zwischen Betrieben und Privatpersonen. ■

ANZEIGE

Sparkassen-Mittelstandstag 2024: Auszeichnungen für CMBlu Energy AG und Schera GmbH

Aschaffenburg. Am Mittwoch, den 13. November, verlieh die Sparkasse Aschaffenburg Miltenberg auf dem 16. Mittelstandstag in der Stadthalle Aschaffenburg den Gründerpreis 2024.

Die mit jeweils 3.000 Euro dotierte Auszeichnung wurde in den Kategorien „Aufsteiger“ sowie „Lebenswerk“ vergeben.

Philipp Ehni, stv. Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Aschaffenburg Miltenberg überreichte Dr. Peter Geigle, Gründer des umweltfreundlichen Batteriespeicherherstellers **CMBlu Energy AG** aus Alzenau, den Gründerpreis in der Kategorie „Aufsteiger“. Ralf Schellenberger, Gründer und CEO der **Firma Schera GmbH**, zu der u.a. die namhafte Marke Raffaello Rossi gehört, wurde für sein Lebenswerk geehrt.



v.l.n.r.: Simon Eifert (Vorstandsmitglied Sparkasse), Dr. Peter Geigle (CMBlu Energy AG), Philipp Ehni (stv. Vorstandsvorsitzender Sparkasse), Frank Oberle (Vorstandsmitglied Sparkasse), Ralf Schellenberger (Schera GmbH), Jürgen Schäfer (Vorstandsvorsitzender Sparkasse)

Zuvor referierte, nach der Begrüßung durch Jürgen Schäfer, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse, Klaus Ullrich, Unternehmer und Mount-Everest-Besteiger, vor über 500 Teilnehmern zum Thema „Die Kunst, Ziele zu setzen und diese zu erreichen“.

SANTO startet in die 16. Runde

Begeisterung für naturwissenschaftliche und technische Berufe wecken

ASCHAFFENBURG. Mit der Auftaktveranstaltung begann am 26. September in den Räumen der IHK Aschaffenburg für 70 Schülerinnen und Schüler die inzwischen 16. Runde der Schüler-Akademie für Naturwissenschaften und Technik in der Oberstufe (SANTO). Dieses Mal beteiligen sich zehn Unternehmen.

Eine umfassende Zusammenarbeit zwischen Gymnasien, Wirtschaft und der Technischen Hochschule Aschaffenburg ist die Basis des SANTO-Projekts. Den Schülerinnen und Schülern werden detaillierte Einblicke und Erfahrungen in die naturwissenschaftlich-technische Ausbildung vermittelt und dadurch eine frühzeitige Orientierung im Hinblick auf Studium und Beruf ermöglicht.

Das Ziel der Wirtschaft ist es außerdem, über die Schülerakademie hinaus langfristige Partnerschaften zwischen interessierten Unternehmen und Gymnasien zu schaffen.

Dr. Andreas Freundt, Hauptgeschäftsführer der IHK, begrüßte die Schülerinnen und Schüler, deren Lehrkräfte, die Projektleiter der Partnerunternehmen sowie Aschaffenburgs Bürgermeisterin Jessica Euler, den Landrat des Landkreises Miltenberg Jens Marco Scherf und Michael Baumann, stellvertretender Landrat des Landkreises Aschaffenburg. Dr. Freundt bedankte sich für das große Interesse und die rege Teilnahme an dem Projekt. Prof. Dr. Ing. Hinrich Mewes von der Technischen Hochschule und Thomas Geßner vom Hanns-Seidel-Gymnasium Hösbach präsentierten



Thomas Geßner vom Hanns-Seidel-Gymnasium in Hösbach stellte den Ablauf des Projekts vor. Foto: ©IHK

den Ablauf des Projekts und informierten die Teilnehmer über den Studienbetrieb an der Technischen Hochschule Aschaffenburg sowie die Möglichkeiten, im Rahmen von SANTO in einem beteiligten Partnerunternehmen Einblicke zu erhalten.

Die Unternehmen stellten sich in Kurzvorträgen dem Publikum vor und erläuterten, womit sich die Schülerinnen und Schüler in ih-

ren jeweiligen Projekten befassen werden. Zu den Aufgabenstellungen gehören dieses Mal unter anderem das Entwickeln und Verstehen eines Schaltplans, der Aufbau von Testplatinen und die Entwicklung einer Messaging Applikation. ■

Die zehn Unternehmenspartner sind:

Alcon CIBA VISION GmbH, Großwallstadt;
ASC Technologies AG, Hösbach;
AVG, Aschaffenburg;
Josera Erbacher Service GmbH & Co. KG, Kleinheubach;
Joyson Safety Systems Aschaffenburg GmbH, Aschaffenburg;
KAITEC GmbH, Hösbach;
Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg;
Mainsite GmbH & Co. KG, Obernburg;
ROBOT-TECHNOLOGY GMBH, Großostheim;
WIKA Alexander Wiegand SE & Co. KG, Klingenberg.

Folgende Schulen sind dabei:

Friedrich-Dessauer-Gymnasium, Aschaffenburg;
Hanns-Seidel-Gymnasium, Hösbach;
Hermann-Staudinger-Gymnasium, Erlenbach;
Julius-Echter-Gymnasium, Eisenfeld;
Karl-Ernst-Gymnasium, Amorbach

Hotellerie und Gastronomie

Informationen zur Neufassung der Ausbildungs- und Prüfungsverordnungen

ASCHAFFENBURG. Am 25. September fand in der IHK Aschaffenburg eine Informations- und Austauschveranstaltung zur Neufassung der Ausbildungs- und Prüfungsverordnungen statt.

Auch zwei Jahre nach dem Inkrafttreten der neugefassten Ausbildungs- und Prüfungsverordnungen der Hotel- und Gastronomieberufe bestand noch immer Informationsbedarf. Zudem sorgen einige der

Inhalte der Neuordnungen für Irritationen und stellen die Ausbildungsbetriebe vor Herausforderungen. Die Teilnehmer erhielten von den Referenten Sandra Warden, Geschäftsführerin DEHOGA Bundesverband

(auf dem Bild), Simon Grupe, Deutsche Industrie- und Handelskammer, Berlin, und Studiendirektorin Renate Hauser, Staatliches Berufliches Schulzentrum Aschaffenburg, wertvolle Hinweise und Antworten auf zahlreiche Fragestellungen. Das anschließende Get together nutzten die Anwesenden noch für lebhaftes Diskussions. ■



Foto: ©IHK

Berufswegekompass Jugendliche informierten sich über Ausbildungsberufe

ASCHAFFENBURG. Am 5. Oktober fand bereits zum 31. Mal die Ausbildungsmesse für Berufsorientierung der Wirtschaftsunioren bei der IHK Aschaffenburg in der LINDE MH ARENA statt. Mehr als 110 Aussteller präsentierten ihr Ausbildungsangebot. Insgesamt wurden über 130 Berufsbilder und Praktikumsangebote vorgestellt.

Die Verantwortlichen der Unternehmen standen für Gespräche zur Verfügung, an manchen Messeständen bot sich außerdem die Gelegenheit, den künftigen Beruf praxisnah kennenzulernen. Viele Betriebe hatten einige ihrer Auszubildenden dabei, die einen direkten Einblick in den beruflichen Alltag vermitteln konnten. Die Schülerinnen und Schüler nutzten die Gelegenheit vor Ort zum persönlichen Austausch und informierten sich über die vielfältigen Berufseinstiegsmöglichkeiten. Von A wie Altenpflegehelfer (m/w/d) bis Z wie Zerspanungsmechaniker (m/w/d) wurden viele spannende Berufsbilder vorgestellt.

Parallel zum Ausstellungsangebot fand wieder eine Reihe

praktischer Vorträge statt. Interessierte Schülerinnen und Schüler erhielten Informationen und Hilfestellungen zur Berufswahl und dem Dualen Studium.

Die IHK Aschaffenburg führte gemeinsam mit André Schneeweiß und Michael Preissler von den Wirtschaftsunioren zahlreiche Politiker der Region über die Ausbildungsmesse. Sie besuchten verschiedene Aussteller an ihren Ständen und beantworteten Fragen der Besucher.

Der nächste Berufswegekompass findet am 15. März 2025 in der Untermainhalle in Elsenfeld statt. Informationen werden regelmäßig auf www.berufswegekompass.net bereitgestellt. ■



Zahlreiche Politiker aus der Region nahmen auf Einladung der IHK am Messerundgang teil.

Bild: ©Wirtschaftsunioren Aschaffenburg.

Wirtschaftsunioren Aschaffenburg Die nächsten Termine

- | | |
|------------|-----------------------------------|
| 07.12.2024 | Weihnachtsfeier |
| 19.12.2024 | Weihnachtsmarktbesuch |
| 29.01.2025 | Vortrag „Konjunkturprognose 2025“ |



Anmeldung und weitere Informationen:
<https://www.wj-ab.de/termine>,
Telefon 06021 880-104 ■



WEMOTEC
SICHER IN ALLEN HÖHEN

Arbeitsbühnen Stapler und Krane

Beratung • Service • Schulung • Vermietung

Mietstation: Groß-Umstadt

T 0800 / 5118110
E arbeitsbuehnen@wemo-tec.com

WERNER GRUPPE

Wescrap GmbH



Wir sind ein krisenfestes, stetig wachsendes, mittelständisches und international tätiges Rohstoffhandelsunternehmen mit Hauptsitz in Aschaffenburg.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort in Vollzeit (m/w/d):

- IT-Mitarbeiter
- Buchhalter / Bilanzbuchhalter

Wir bieten Ihnen:

- Eine sichere Anstellung in einem modernen und stetig wachsenden Familienbetrieb
- Eine leistungsgerechte Vergütung mit Zusatzleistungen, sowie Urlaubs- und Weihnachtsgeld
- Die Arbeit in einem dynamischen und hochmotivierten Team

Die ausführliche Stellenbeschreibung erhalten Sie auf unserer Internetseite www.westarp-kg.de. Schicken Sie uns ihre aussagekräftige Bewerbung inkl. ihrer Verfügbarkeit und Verdienstvorstellungen an: Rohstoffhandel Bernhard Westarp GmbH & Co. KG, Hafenanrandstraße 5-6, 63741 Aschaffenburg, per E-Mail an: kariere@westarp-kg.de



Nutzfahrzeuge schalten um auf Elektro

Hersteller: Trends der IAA Transportation – »Wir sind bereit zu liefern«

Foto: dpa



**DER TOYOTA bZ4X:
100 % ELEKTRISCH - 100 % SUV**



Toyota Easy Leasing	Toyota bZ4X Comfort
OHNE ANZAHLUNG	289 €¹ mtl. leasen
	zzgl. Überführung

Toyota bZ4X 5-Türer Comfort: 18-Zoll-Leichtmetallfelgen, Toyota Safety Sense, Rückfahrkamera, Smart-Key-System
 Energieverbrauch Toyota bZ4X 5-Türer Comfort, Elektromotor 150 kW (204 PS), 4x2, kombiniert: 14,4 kWh/100 km, CO₂-Emissionen: 0 g/km, CO₂-Klasse: A, elektrische Reichweite (EAER): 514 km und elektrische Reichweite (EAER City): 686 km. Individuelle Fahrweise, Geschwindigkeit, Außentemperatur, Topografie und Nutzung elektrischer Verbraucher haben Einfluss auf die tatsächliche Reichweite und den Stromverbrauch. Abb. zeigt Sonderausstattung.

¹Ein unverbindliches Kilometerleasing-Angebot der Toyota Kreditbank GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln für den Toyota bZ4X 5-Türer Comfort. Anschaffungspreis: 29.671,96 € zzgl. Überführung, Leasingonderzahlung: 0,00 €, Gesamtbetrag: 13.872,00 € zzgl. Überführung, jährliche Laufleistung: 10.000 km, Vertragslaufzeit: 48 Monate, 48 mtl. Raten à 289,00 €. Das Leasingangebot gilt nur für Privatkunden und nur bei Antrags- und Genehmigung bis zum 30.11.2024. Individuelle Preise und Finanzangebote erhalten Sie bei uns.

 Autohaus Stumpf in Maimaschaff Am Glückenturm 4 Tel.: 06021 7908-0 Filialbetrieb	Autohaus Stumpf in Würzburg Nürnberger Str. 121 Tel.: 0931 27966-0 Hauptbetrieb	Autohaus Dornbusch in Markttheidenfeld Dillberg Str. Tel.: 09391 3001 Filialbetrieb	Autohaus Specht in Dietersheim Beckbacher Str. 2 Tel.: 09161 30774-71 Vertriebsstandort	Autohaus Spiller in Lauda-Königshofen Dietsbacher Str. 2 Tel.: 09343 7061 Vertriebsstandort
---	--	--	--	--

Beim Umstieg auf Elektro hinken Lkw den Pkw lange hinterher. Doch während bei Privatkunden das Interesse abkühlt, drückt die Nutzfahrzeugbranche jetzt aufs Tempo, wie die alle zwei Jahre stattfindende Messe IAA Transportation im September in Hannover deutlich machte. Dort schien der klassische Diesel schon ausgedient zu haben. Elektro-Laster und -Transporter dominierten an fast allen Ständen das Bild, Her-

steller zeigten ihre neuesten Batterie-Modelle. »Wir sind jetzt bereit zu liefern«, sagt Scania-Chef Christian Levin. »2024 steht für uns nun ganz klar im Zeichen der Umsetzung«, pflichtete Daimler-Truck-Lenker Martin Daum bei.

Bald günstiger als Diesel

Bereits 2030 könnte laut einer Studie der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC jeder fünfte neue Lkw weltweit rein elektrisch fahren, 2040



Bei Flottenfahrzeugen wird bereits viel auf Akku-Antriebe gesetzt.

Foto: C. Soeder (dpa)

könnten es 90 Prozent sein. Während viele Pkw-Fahrer zögern, auf Elektro umzusteigen, werde der E-Laster für Fuhrunternehmen schon bald günstiger sein als ein Diesel, so die PwC-Experten. Damit rechnen sich der Umstieg. Vielfach könne ein Elektro-Lkw bei den Gesamtkosten aus Anschaffung und Betrieb schon jetzt mit dem Dieselantrieb mithalten, sagt Daimler-Truck-Chef Daum.

Noch allerdings sind die Verkaufszahlen bescheiden. Im ersten Halbjahr fuhren in Europa nur 1,9 Prozent der neu zugelassenen Lkw elektrisch, so der europäische Herstellerverband Acea. Das Angebot an emissionsfreien Lkw und Bussen sei jetzt vorhanden, sagt Levin, der auch der VW-Lkw-Holding Traton vorsteht.

Es fehle schlicht an Anreizen für die Kunden.

Doppelte Herausforderung

Um ein flächendeckendes Ladenetz zu schaffen, müssten laut der PwC-Studie Milliarden investiert werden. Bis 2035 liege der öffentliche Investitionsbedarf in Europa bei 6,1 Milliarden Euro. Hinzu kämen noch einmal 28,6 Milliarden Euro, die die Unternehmen selbst für eigene Ladepunkte ausgeben müssten.

Die Branche stellt das vor eine doppelte Herausforderung. Denn parallel zu neuen E-Lastern müssen die Hersteller weiter auch in ihre Diesel investieren. Zwar liege der Fokus klar auf Elektro, sagt MAN-Chef Alexander Vlaskamp. Doch: »Über die gesamte Transformation wird daneben der

Diesel-Antrieb bis zu seiner vollständigen Ablösung weiterhin eine wichtige Rolle spielen.« Hinzu komme noch die Brennstoffzelle, die Vlaskamp aber nur als Nischenlösung für Spezialanwendungen sieht.

Anders als die Pkw-Marke VW baut MAN daher alle Antriebe auf einem Band. »So können wir flexibel auf den Nachfragewandel hin zum Elektro-Lkw reagieren«, erklärt Vlaskamp, dessen Marke ebenfalls zu Traton gehört. *dpa*

Kommt der Stecker auch bald beim Lkw?

Foto: Uli Deck (dpa)



ENERGIE VOM REGIONALEN VERSORGER NENNT MAN NAH-HALTIG

Wir sind nicht Berlin oder München. Wir sind Main und Spessart.

Als regionales Unternehmen haben wir ökonomische, ökologische und soziale Verantwortung. Wir nehmen diese Verantwortung sehr ernst und engagieren uns mit verschiedenen nachhaltigen Projekten im Landkreis Aschaffenburg. Das soll uns erstmal jemand nachmachen.

Lernen Sie die EMS näher kennen!

Energieversorgung Main-Spessart GmbH
Boschweg 9, 63741 Aschaffenburg, Telefon 06021 3867230
www.e-m-s.de

Energieversorgung
MainSpessart
Energie vor Ort.

E-Auto-Ladenetz wächst zügig

Infrastruktur: Über 145.000 Ladepunkte – Dynamik hält an





TOYOTA GEWERBEWOCHEN ANGEBOT DER NEUE TOYOTA PROACE MAX

EXKLUSIV FÜR
IHR BUSINESS

Toyota Proace Max schon ab

316 €¹

mtl. leasen
zzgl. MwSt., zzgl. Wartung²

Toyota Proace Max L2H1 verblecht 4-türig Duty; Heckkamera, Beifahrer-Doppelsitzbank, Regensensor, Abblendlichtautomatik
Energieverbrauch Toyota Proace Max L2H1 verblecht 4-türig Duty, Diesel: 2.2-L-D 88 kW (120 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, Start/Stop-Automatik; kombiniert: 7,5 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 198 g/km. Abb. zeigt Sonderausstattung.

¹Ein unverbindliches KINTO One Leasing-Angebot der KINTO Deutschland GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln für den Toyota Proace Max L2H1 verblecht 4-türig Duty. Leasingsonderzahlung: 0,00 €, Vertragslaufzeit: 48 Monate, jährliche Laufleistung: 10.000 km, 48 mtl. Raten à 316,00 € zzgl. MwSt. & Wartung. Entsprechende Bonität vorausgesetzt. Alle Angebotspreise verstehen sich auf Basis der unverbindlichen Preisempfehlung der Toyota Deutschland GmbH, Toyota-Allee 2, 50858 Köln, per Oktober 2024, zzgl. MwSt., Wartung & Überführung. Dieses Angebot ist nur für Gewerbekunden gültig. Gilt bei Anfrage und Genehmigung bis zum 30.11.2024. Individuelle Preise und Finanzangebote erhalten Sie bei uns.
²Monatliche Leasingrate zzgl. 29,90 € (zzgl. MwSt.) monatlich für Wartungen nach Serviceplan, Ölwechsel, HU und AU. Gilt nur bei Abschluss eines Leasingvertrags mit einer Laufzeit von 48 Monaten bei der KINTO Deutschland GmbH und nur bei Anfrage und Genehmigung bis zum 30.11.2024.

Stumpf
in Würzburg
Höringer Str. 121
Tel.: 0931 27966-0
Filialstandort

Autohaus Stumpf
in Mainaschaff
Am Glockenturm 4
Tel.: 06521 7908-0
Filialstandort

Autohaus Stumpf
in Würzburg
Höringer Str. 121
Tel.: 0931 27966-0
Hauptstandort

Autohaus Dornbusch
in Marktheidenfeld
Dillberg 91
Tel.: 09391 3091
Filialstandort

Autohaus Specht
in Dietersheim
Beulbacher Str. 2
Tel.: 09161 30774-71
Vertriebsstandort

Autohaus Spiller
in Leuda-Königshefen
Dielsbacher Str. 2
Tel.: 09343 7061
Vertriebsstandort

Auch wenn der Verkauf von Elektroautos zuletzt eher schwächelte, die öffentliche Infrastruktur für sie wächst weiter. Wie schnell genau hängt auch an der Betrachtungsweise. Es gibt jedenfalls immer mehr öffentliche Lademöglichkeiten für Elektroautos. Inzwischen zählt die Bundesnetzagentur deutlich mehr als 140.000 Ladepunkte. Damit müssen sich inzwischen weniger Stromer einen Ladeplatz teilen als noch vor einem Jahr, wie der Verband der Automobilindustrie (VDA) errechnet hat. Und anders als bei den Fahrzeug-Verkäufen hält die Dynamik beim Netzausbau wohl an.

Wie viele Ladepunkte gibt es?

Die jüngsten Daten der Bundesnetzagentur mit Stand 1. September weisen 145.857 Ladepunkte aus. 31.063 davon sind Schnellladepunkte mit einer Leistung von mindes-

tens 22 Kilowatt. Die tatsächliche Zahl liegt allerdings wohl deutlich darüber, da nur Einrichtungen angezeigt werden, bei denen der Betreiber den Anmeldeprozess abgeschlossen und der Veröffentlichung zugestimmt hat, wie die Bundesnetzagentur schreibt. Erfahrungsgemäß wird es zudem wohl noch zahlreiche Nachmeldungen geben.

Wie groß ist das Wachstum?

Das ist nicht so leicht zu beantworten, denn die Bundesnetzagentur korrigiert die Vergleichswerte aus den Vorjahren immer wieder im Nachhinein deutlich nach oben, weil es Nachmeldungen von Ladesäulen gibt. Der Verband errechnete vom 1. Juli 2023 bis zum 1. Juli 2024 einen Zuwachs um gut 45.000 Ladepunkte. Das wäre schneller als zuletzt. Die Zahl ist damit aber nur eine Annäherung.

Wie entwickelt sich das Ladenetz im Vergleich zum E-Auto-Bestand?

Das Kraftfahrt-Bundesamt meldet zur Jahresmitte 2,48 Millionen rein batteriebetriebene Elektroautos und Plug-in-Hybride. Damit kommen im Schnitt 17,3 Stromer auf einen öffentlich zugänglichen Ladepunkt. Das ist deutlich besser als vor einem Jahr, als es nach der Berechnungsmethode des VDA noch rund 21 E-Autos waren. Dazu hat neben dem eher zügigen Wachstum des Ladenetzes aber auch beigetragen, dass der E-Fahrzeugbestand zuletzt deutlich langsamer gewachsen ist.

Wo ist das Netz am dichtesten?

Das kommt darauf an, wie man dicht definiert. Die meisten Ladesäulen pro Quadratkilometer gibt es natürlich in Städten. Hier ist aber auch der Bedarf entsprechend höher, weil es mehr Elektroautos gibt.

Und wo am leistungsfähigsten?

Nicht überall ist das Ladenetz gleich leistungsfähig. Die höchste Ladeleistung findet sich laut Bundesnetzagentur mit Stand 1. Juli 2024 in Bayern, das als einziges Bundesland die Marke von

einem Gigawatt überspringt. Dahinter folgen Nordrhein-Westfalen mit 938 Megawatt und Baden-Württemberg mit 775 Megawatt. Die Länder sind allerdings auch die drei bevölkerungsreichsten und haben die meisten Ladepunkte.

Wie steht es also um die Ladeinfrastruktur?

Wieder kommt es darauf an: Eigentlich soll es bis 2030 15 Millionen E-Autos auf deutschen Straßen geben. Diese Zahl wäre für das aktuelle Netz bei weitem zu groß. Allerdings gibt es erhebliche Zweifel daran, dass der Wert erreicht wird und das Netz wächst ja auch weiter.

Der VDA sieht weiter großen Handlungsbedarf beim Ausbau der Ladeinfrastruktur und moniert unter anderem große regionale Unterschiede. Zudem gebe es in gut einem Drittel der Gemeinden noch keinen einzigen öffentlichen Ladepunkt und mindestens einen Schnellladepunkt habe sogar nur jede vierte Gemeinde. Eine gute Ladeinfrastruktur sei ein wesentlicher Schlüsselfaktor, um die Menschen zum Umstieg auf E-Mobilität zu bewegen, sagt VDA-Präsidentin Hildegard Müller. *dpa*



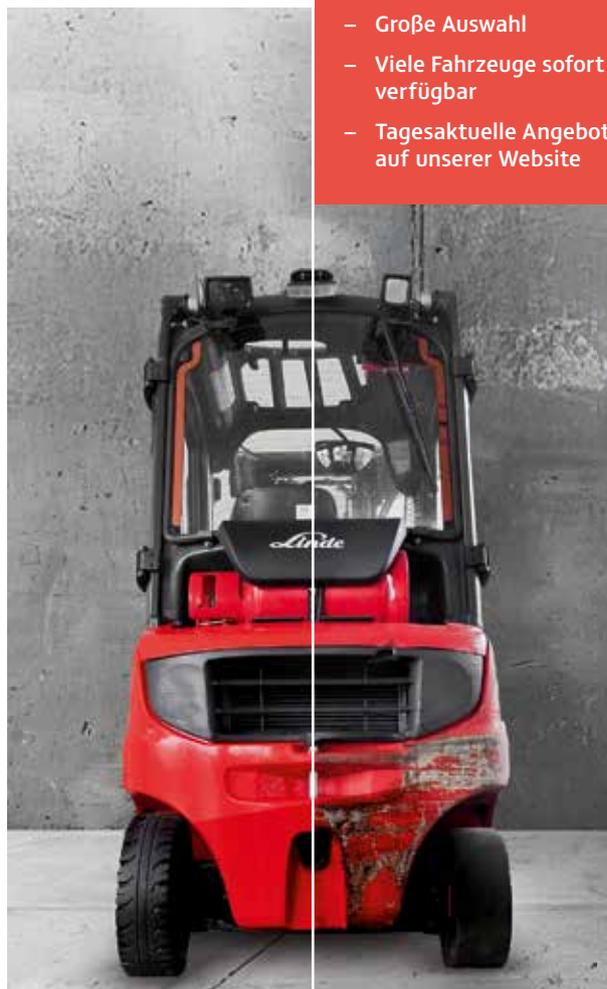
Bereit für die Ladesäule: ein Lkw bei der IAA Transportation.

Fotos: J. Stratenschulte (dpa)

GEBRAUCHTGERÄTE

Erste Wahl aus zweiter Hand.

Unsere Gebrauchstapler bekommen Sie in technisch einwandfreiem Zustand und geprüfter Qualität. Auf Wunsch auch optisch aufbereitet.



- Große Auswahl
- Viele Fahrzeuge sofort verfügbar
- Tagesaktuelle Angebote auf unserer Website

Überzeugen Sie sich vor Ort – in unserem Gebraucht- und MietCenter.

Suffel Fördertechnik GmbH & Co. KG
Rüttelweg 2 | 63843 Niedernberg
Telefon 06021 861-670

gebrauchstapler.suffel.com

suffel

„Adelina“-Scheiter GmbH

Seit 50 Jahren Spezialist für Damenhosen

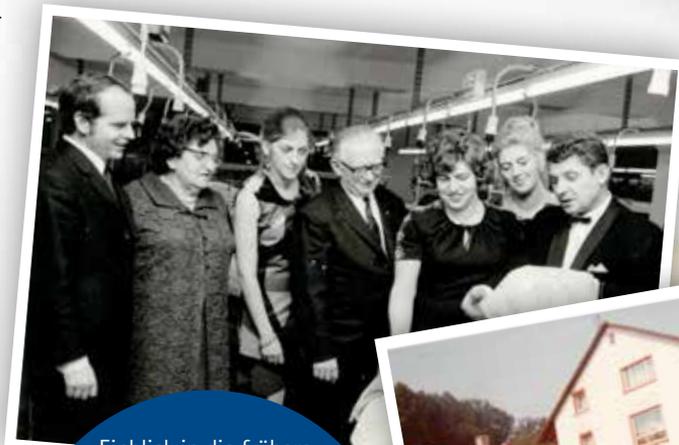
ASCHAFFENBURG. Die „Adelina“-Scheiter GmbH wurde 1974 in Leidersbach gegründet. Gislinde Scheiter, die damals den kaufmännischen Teil übernahm, und Erich Scheiter Senior, der für die Produktion zuständig war, riefen die Marke Adelina vor 50 Jahren ins Leben. Namensgebend für die Marke war die Tochter der Gründer, Adele Scheiter, die eine Designausbildung absolviert hatte. Deren Bruder, Erich Scheiter Junior, ist heute Geschäftsführer der „Adelina“-Scheiter GmbH.

Das inhabergeführte Modeunternehmen kreiert und produziert Damenmode und vertreibt das hauseigene Label Adelina europaweit. Inspiriert durch eine Amerikareise, ließ Gislinde Scheiter eine Hose mit einem speziellen figur- und bewegungsfreundlichen Dehnbund entwickeln, die auch für größere Größen geeignet war. Dafür ließ man in der Schweiz von der Firma Schips eine spezielle Steuerung für einen neuartigen Bundapparat entwickeln, der bis heute im Einsatz ist. Den Stoff für die Hose ließ die Firma damals extra bei der Firma Geiger entwickeln und bedruckt wurde die Ware in Kooperation mit der Firma Transfertex. Mit dieser Hose, die unter anderem an den Klingelkonzern und den Facheinzelhandel verkauft wurde, begann der Erfolg der Marke Adelina, die jetzt seit 50 Jahren ihre fachliche Kompetenz beweist, als Hosenspezialist im Segment Damenhosen, von Größe 36 bis 54.

Die Produktion fand damals in Leidersbach statt und später zusätzlich noch in der Jahnstraße in Obernau. Nach der Wende kam eine weitere Produktionsstätte in Mühlhausen in Thüringen dazu. Aufgrund der vorbildlichen Firmenführung und der Schaffung neuer Arbeitsplätze, auch in den neuen Bundesländern, wurde Seniorchef Erich Scheiter 1995 das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Heutzutage werden die Prototypen in der hauseigenen Musternäherei in Aschaffenburg-Obernau angefertigt. Zugeschnitten werden alle Modelle mit einem hochmodernen digital gesteuerten Messercutter. Die

CAD-Abteilung erstellt die Schnittmuster und Lagenbilder mit einer modernen computergesteuerten Lectra-Anlage. Produziert werden die ADELINA-Hosen mittlerweile seit über 30 Jahren vorwiegend in der eigenen, auf Hosen spezialisierten und BSCI auditierten Produktionsstätte in Tunesien. Die Firma dort wurde nach dem Sohn von Erich Scheiter Junior, Sebastian Scheiter, benannt.



Einblick in die frühere Produktion des Unternehmens. v.l.n.r.: Pfarrer Frohmüller, Philomena Schüssler, Lisel Schüssler, Richard Ehser (damaliger Oberbürgermeister von Leidersbach), Firmengründerin Gislinde Scheiter, Isolde Schüssler, Firmengründer Erich Scheiter Senior.
Fotos: © privat



Das alte Firmengebäude in Leidersbach.



Das heutige Firmengelände in Aschaffenburg-Obernau.



Foto: Freepik

TEXED Textilveredelung GmbH

Gründung vor 50 Jahren zur Erschließung neuer Märkte

ASCHAFFENBURG. Die „TEXED Textilveredelung GmbH“ feiert in diesem Jahr ihr 50jähriges Bestehen. Die Ursprünge des Unternehmens gehen bis ins Jahr 1900 zurück.

Von Beginn an spezialisierte sich das Unternehmen auf die Veredelung von Textilien. Über die Jahrzehnte hinweg hat sich die Firma von einem kleinen Handwerksbetrieb zu einem etablierten familiengeführten Unternehmen der Textilveredelungsbranche entwickelt. Mit der Gründung des Unternehmens 1974 begann ein neues Kapitel in der Unternehmensentwicklung, das zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten eröffnete.

Mit der Eröffnung eines zweiten Standortes in Sachsen vollzog 1991 die Firma einen weiteren entscheidenden Schritt zur Unternehmensentwicklung. Dieser Ausbau der Produktion ermöglichte es, die Kapazitäten zu erweitern, die Flexibilität zu erhöhen und gleichzeitig neue Märkte zu erschließen. Die Standorterweiterung trug wesentlich zur Stärkung der Position des Unternehmens in der Textilveredelungsbranche bei.

Die Veredelung von Textilien ist ein Prozess, der einer ständigen Weiterentwicklung unterliegt – von der Einführung neuer Materialien bis hin zu neuen Methoden, um Textilien umweltfreundlich und nachhaltig zu behandeln. Das Unternehmen legt dabei besonderen Wert auf den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und den Einsatz umweltfreundlicher Veredelungsverfahren, um den Anforderungen an eine nachhaltige Produktion gerecht zu werden. Auch die Mitarbeiterbindung spielt bei dem inhabergeführten Unternehmen eine wichtige Rolle, viele Beschäftigte sind schon seit Jahrzehnten Teil des Teams. ■

RECOM



DEINE ZUKUNFT BEI RECOM RECYCLING

**REGIONAL VERWURZELT. WELTWEIT VERNETZT.
INNOVATIV UND UMWELTBEWUSST.**

DAS ERWARTET DICH:

- Ein Familienunternehmen, das auf deine Ideen setzt
- Nachhaltigkeit als Mission: Gemeinsam machen wir die Welt besser
- Moderne Arbeitsplätze, IT-Systeme und spannende Projekte

Wir haben dein Interesse geweckt? Dann schau' doch mal auf unsere offenen Stellen unter: recomgmbh.com/karriere

Offene Stellen:



RECOM Recycling GmbH | Grünewaldstraße 11
63739 Aschaffenburg | Tel. + 49 (0) 6021 39181-0

Taxi 7177 Lars Engelbart e. K.

Ein halbes Jahrhundert Personenbeförderung im Landkreis Miltenberg

MILTENBERG. Am 21. Dezember 2024 feiert das Unternehmen Taxi 7177 Lars Engelbart e. K., das von Inhaber Stefan Becker geführt wird, seinen 50. Firmengeburtstag. Gegründet im Jahr 1974 von Horst Engelbart, entstand das Taxiunternehmen aus einer tiefen Leidenschaft für die Personenbeförderung und Logistik. Der heutige Stammsitz in der Brückenstraße 52 in Miltenberg am Main, direkt neben dem Bahnhof Nord, ist seit den Anfängen die zentrale Anlaufstelle für Kunden. Mit Stolz blickt das Unternehmen auf seine erfolgreiche Geschichte und die vielen treuen Fahrgäste zurück, die es über die Jahrzehnte begleitet hat.

Im April 1992 kam es zu einem Generationswechsel bei Taxi 7177: Horst Engelbart übergab die Leitung des Unternehmens an seinen Sohn Lars Engelbart. Über einen Zeitraum von 29 Jahren, bis zu seinem tragischen Tod im März 2021, stand Lars Engelbart an der Spitze des Betriebs und prägte das Unternehmen durch seine Leidenschaft für die Personenbeförderung. Nach dem schweren Verlust übernahm Sandra Engelbart vorübergehend die Geschäftsführung. Während dieser Zeit erhielt sie tatkräftige Unterstützung von dem langjährigen Mitarbeiter Stefan Becker, der mit seinem Fachwissen und großem Einsatz eine Stütze für das Unternehmen war. Zusammen sorgten sie dafür, dass der Betrieb in dieser schwierigen Phase stabil blieb und weiterhin den hohen Qualitätsstandard erfüllte.

Im Juli 2022 trat Stefan Becker mit seiner Lebenspartnerin Nadine Ullrich in die Fußstapfen seines verstorbenen Arbeitgebers und



Das neue Café im Bahnhof bietet eine vielfältige Auswahl an frischen Backwaren.

Foto: ©Bernd Ullrich

guten Freundes und übernahm schließlich das Taxiunternehmen. Seit seiner Übernahme hat Stefan Becker das Unternehmen mit einer modernen Fahrzeugflotte aus siebzehn Taxis ausgestattet und diese kontinuierlich erneuert und erweitert. Doch seine Vision für das Unternehmen ging über die bloße Fahrzeugmodernisierung hinaus. Mit der Einführung innovativer Technologie und der MPC-Auftragsvermittlung hat er die Grundlage für ein zukunftsfähiges und effizientes Taxiunternehmen geschaffen.

Der Betrieb beschäftigt mittlerweile insgesamt 45 Mitarbeiter. Taxi 7177 steht nicht nur für eine zuverlässige und schnelle Beförderung, sondern setzt auch auf höchste Effizienz und modernen Service für seine Kunden. Die Betriebsstätte von Taxi 7177 erstrecken sich über mehrere Städte und Gemeinden im Landkreis Miltenberg, darunter die Städte Miltenberg, Klingenberg und Erlenbach sowie die Marktgemeinden Bürgstadt, Großheubach und Kleinheubach. Mit einem durchschnittlichen monatlichen Aufkommen von 1.800 bis 2.000 Fahraufträgen stellt das Unternehmen eine verlässliche und umfassende Mobilität in der Region sicher.

Ein erheblicher Teil dieser Aufträge umfasst Fahrten zu medizinischen Terminen wie Dialysebehandlungen, Bestrahlungen, Chemotherapien und Reha-Maßnahmen, die häufig in Kooperation mit den ansässigen Krankenkassen organisiert werden. Darüber hinaus gehören auch fest eingeplante Flughafen-transfers für lokale Firmen zum täglichen Geschäft.



Jungunternehmer Stefan Becker strebt kontinuierlich danach, das Unternehmen weiterzuentwickeln und seinen Kunden den bestmöglichen Service zu bieten. Dabei steht die Zufriedenheit der Fahrgäste für ihn an erster Stelle. Ein zentraler Aspekt seiner Unternehmensführung ist die Förderung seines Teams. Stefan Becker legt großen Wert darauf, dass seine Mitarbeiter nicht nur über aktuelles Fachwissen verfügen, sondern auch den hohen Anforderungen im Bereich Kundenservice gerecht werden. Becker betreibt mittlerweile nicht nur seine Taxi-Zentrale, sondern auch zwei weitere Betriebe. Mit der Übernahme des bestehenden Minimarktes in seiner Taxizentrale hat er diesen nahezu vollständig modernisiert und in innovative Technik investiert, um das Sortiment zu erweitern und den Kunden ein noch besseres Einkaufserlebnis zu bieten. Neu hinzugekommen ist das Café „Der B(e)cker im Bahnhof“. Hier erwartet die Gäste eine vielfältige Auswahl an frischen Backwaren, Getränken und herzhaften Bratwürsten. Ein moderner Groß-Automat steht allen Bahnhofsbesuchern auch zu später Stunde zur Verfügung. Getränke und Snacks können rund um die Uhr am Minimarkt erworben werden. ■



Stefan Becker und Nadine Ullrich führen seit 2022 den Taxibetrieb von Lars Engelbart weiter. Foto: ©Bernd Ullrich

NextGen4Bavaria Digitalinitiative für Unternehmensnachfolge

Digitalisierung ist der Schlüssel für die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit des bayerischen Mittelstands. Um Unternehmensnachfolgerinnen und -nachfolger für die damit einhergehenden unternehmerischen Chancen und Herausforderungen zu sensibilisieren und besser vorzubereiten, startet das Bayerische Staatsministerium für Digitales ab März 2025 die vierte Runde des Programms „NextGen4Bavaria“.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Bayern werden ein Jahr lang von erfahrenen Digitalexpertinnen und -experten des Innovationszentrums UnternehmerTUM begleitet. Gemeinsam beleuchten sie relevante Digitalthemen. Unternehmensnachfolgende erhalten neue Impulse im Hinblick auf die Ausgestaltung einer modernen Geschäftsorganisation, eines innovativen Geschäftsmodells und einer Digitalisierungsstrategie am Puls der Zeit. So können die zukünftigen Entscheiderinnen und Entscheider ihre Kompetenzen im

Bereich der Digitalisierung effektiv ausbauen. Auf Impuls- und Netzwerkveranstaltungen treffen sie auf Gleichgesinnte und tauschen praktische Erfahrungswerte aus. Teilnehmende erhalten Zugang zu einem innovativen Ökosystem, in dem sie sich mit Unterstützern und Pionieren austauschen können. Die Teilnahme ist kostenfrei und setzt eine aktive Teilnahme voraus.

*Mehr Informationen und
Bewerbung unter
www.nextgen4bavaria.de.*

AB IN DEN KREISLAUF

IHK-Recyclingbörse

Die Recyclingbörse ist ein überbetriebliches Vermittlungssystem für verwertbare Abfälle und Produktionsrückstände. Damit können Unternehmen diese Stoffe wieder der Kreislaufwirtschaft zuführen. Vermittelt wird bundesweit und auch grenzüberschreitend. In der Börse finden Sie alle aufgegebenen Chiffre-Inserate von Anbietern und Nachfragern von verwertbaren Abfällen und Produktionsrückständen. Sind Sie an einem Inserat interessiert, können Sie sich direkt mit der zuständigen IHK in Verbindung setzen, die kostenfrei den Kontakt zum inserierenden Unternehmen herstellt. Wenn Sie selbst ein kostenloses Inserat (Angebot, Nachfrage) aufgeben wollen, dann geht das nur über die zuständige IHK.

Weitere Infos:

*Andreas Elsner, Telefon 06021 880-132,
elsner@aschaffenburg.ihk.de,
www.ihk.de/aschaffenburg oder
www.ihk-recyclingboerse.de*

PERSÖNLICHES

Ernst-August Vollhardt

85 Jahre

Am 20. November feierte ERNST-AUGUST VOLLHARDT, Geschäftsführer der August Vollhardt Söhne Ottenmühle GmbH, Eichenbühl, seinen 85. Geburtstag. Er war von 1971 bis 1974 Mitglied der IHK-Vollversammlung. ■

Otto Herrmann

75 Jahre

OTTO HERRMANN, ehemaliger Geschäftsführer der Herrmann Engineering GmbH, Aschaffenburg, feierte am 21. November seinen 75. Geburtstag. Er war von 2000 bis 2015 Mitglied der IHK-Vollversammlung. Außerdem war Otto Herrmann von 1999 bis 2015 im Industrieausschuss und von 1999 bis 2002 im Sachverständigenausschuss aktiv. ■

Gerhard Behl

65 Jahre

GERHARD BEHL, Inhaber des Hotels Brennhaus Behl, Blankenbach, feierte am 17. November seinen 65. Geburtstag. Er war von 2007 bis 2016 Mitglied der IHK-Vollversammlung und engagierte sich von 1995 bis 2016 im IHK-Tourismusausschuss. ■

Heinz Dressler

80 Jahre

HEINZ DRESSLER, ehemaliger Geschäftsführer der Dressler Bekleidungswerke Brinkmann GmbH & Co. KG, Großostheim, feiert am 29. Dezember seinen 80. Geburtstag. Er war von 1987 bis 2011 Mitglied der IHK-Vollversammlung und von 1987 bis 1998 im Ausschuss für Industrie und industriennahe Dienstleistungen aktiv. ■

Andreas Eisenkrätzer

65 Jahre

Am 4. Dezember feiert ANDREAS EISENKRÄTZER, vormals Geschäftsführer der damaligen Wohn-Center Spilger GmbH & Co. KG Einrichtungshaus, Obernburg a. Main, seinen 65. Geburtstag. Er war von 2008 bis 2015 Mitglied der IHK-Vollversammlung sowie von 2012 bis 2017 Beisitzer der Einigungsstelle zur Beilegung von Wettbewerbsstreitigkeiten. ■

Norbert Reuter

60 Jahre

Am 11. November feierte NORBERT REUTER, Geschäftsführer der SPIE Automation GmbH, Niedernberg, seinen 60. Geburtstag. Er war von 2012 bis 2016 Mitglied der IHK-Vollversammlung, seit 2012 engagiert sich Norbert Reuter im Industrieausschuss. Außerdem ist er seit 2015 Mitglied im Ausschuss für Außenwirtschaft. ■

UNSERE WIRTSCHAFTSREGION

Folgende Arbeitnehmerjubiläen wurden der IHK gemeldet:

NACHMELDUNGEN SEPTEMBER

Eder & Heylands Brauerei GmbH & Co. KG, Großostheim

40 Jahre

Marion Heitzenröther, Brauerin & Mälzerin

UniCredit Bank GmbH Filiale Aschaffenburg

40 Jahre

Bernd Langer

NACHMELDUNG OKTOBER

Eder & Heylands Brauerei GmbH & Co. KG, Großostheim

25 Jahre

Thomas Kudla, Controller

Linde Hydraulics GmbH & Co. KG in Aschaffenburg Neuer CEO bei Linde Hydraulics

ASCHAFFENBURG. Linde Hydraulics GmbH & Co. KG hat einen neuen Chief Executive Officer (CEO) ernannt.

Wie das Unternehmen mitteilte, übernimmt zum Jahresende Liu Bin die Position als hauptverantwortlicher Geschäftsführer. Liu startete seine Karriere vor 18 Jahren bei WEICHAI Power, dem Mutter-Konzern von Linde Hydraulics. Seit der Akquisition 2012 ist er bei Linde Hydraulics tätig. Nachdem er zunächst drei Jahre im Hauptwerk in Nilkheim tätig war, leitete er in den folgenden Jahren als Geschäftsführer das chinesische Joint Venture von Linde Hydraulics in Weifang. Michael Kessler wird weiterhin Chief Operations Officer (COO) des Unternehmens sein und gemeinsam mit Liu Bin die Geschäftsführung bilden. Der bisherige CEO Dr. Matthias Schreiber verlässt das Unternehmen zum Jahresende auf eigenen Wunsch.

ARBEITNEHMERJUBILÄEN IM NOVEMBER

Dreßler Bau GmbH, Aschaffenburg

25 Jahre

Manuela Rückert, Sekretärin

Elektrizitätswerk Goldbach-Hösbach GmbH & Co. KG, Goldbach

25 Jahre

Martina Grünewald, Kaufm. Angestellte im Gebäudemanagement

fan frankenstolz Schlafkomfort H. Neumeyer gmbh & co. KG Steppdecken- u. Matratzenfabriken, Werk Aschbach

25 Jahre

Anette Siller, Näherin

Göhler GmbH & Co. KG, Anlagentechnik, Hösbach

25 Jahre

Nadine Bauer, Sachbearbeiterin

Hörnig Bauwerkssanierung GmbH, Aschaffenburg

25 Jahre

Gerlinde Knecht, Kaufm. Angestellte

Josera Erbacher Service GmbH & Co. KG, Kleinheubach

25 Jahre

Barbara Kling

Julius Kleemann GmbH & Co. KG, Karlstein a. Main

25 Jahre

Catherina Spadafora, Mediengestalterin

Kettinger Vliesvertrieb GmbH, Bürgstadt

25 Jahre

Burckhardt Müller

KISSEL Spedition GmbH, Mainaschaff

10 Jahre

Lars Ritter

OSWALD Elektromotoren GmbH, Miltenberg

10 Jahre

Alexander Ripberger, Produktionshelfer in der Statorbearbeitung; Thomas Wilczek, Fachinformatiker

RMD Logistics GmbH & Co. KG, Mainaschaff

10 Jahre

Andreas Jordan

25 Jahre

Anja Bendrat; Adelheid Schmidtfall

Suffel Fördertechnik GmbH & Co. KG., Aschaffenburg

25 Jahre

Jörg Hammerl; Michael Ziegler

Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG, Aschaffenburg

25 Jahre

Daniela Leibfried, Redakteurin

WIKA Alexander Wiegand SE und Co. KG, Klingenberg

25 Jahre

Tülay Bayer; Gerald Burgemeister; Dagmar Huber; Jochen Kroner; Sonja Lebold; Heinz Mißkam; Torsten Pauling; Ramona Schmitt; Tomas Zipf

40 Jahre

Dieter Wöber

ARBEITNEHMERJUBILÄEN IM DEZEMBER

fan frankenstolz Schlafkomfort H. Neumeyer gmbh & co. KG Steppdecken- u. Matratzenfabriken, Werk Oschatz

25 Jahre

Gerlind Flehl, Näherin

Josera Erbacher Service GmbH & Co. KG, Kleinheubach

25 Jahre

Barbara Helmstetter

Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG, Aschaffenburg

25 Jahre

Stefan Fuchs, Redakteur; Peter Karoly, Mitarbeiter Versandabteilung

WIKA Alexander Wiegand SE und Co. KG, Klingenberg

10 Jahre

Dominik Huller

25 Jahre

Fatma Kizilkaya; Jürgen Pleyer

40 Jahre

Wolfgang Zöller

50 Jahre

Ruth Vill

Glückwunsch zum Firmenjubiläum!



25 Jahre EZV Energie- und Service GmbH & Co. KG Untermain

Andreas Elsner, Bereichsleiter Innovation und Umwelt der IHK (links), überreichte die Urkunde zum 25jährigen Firmenjubiläum an Geschäftsführer Stefan Baar. Foto: ©IHK



25 Jahre PERIT Dienstleistungssysteme GmbH, Blankenbach

Die Geschäftsführer der „PERIT Dienstleistungssysteme GmbH“ Michael Popp (links) und Nicolas Popp (rechts) freuten sich über die Urkunde zum 25jährigen Firmenjubiläum. Susanne Wayman, Geschäftsbereich International der IHK, gratulierte zum Jubiläum.

Foto: ©PERIT Dienstleistungssysteme GmbH



25 Jahre Te-Mo – Service GmbH, Wörth

Markus Greber, Bereichsleiter Standortpolitik der IHK (links), übergab am 14. Oktober die Urkunde zum 25jährigen Firmenjubiläum an Geschäftsführer Deniz Tarhan. Foto: ©IHK

Folgende Firmenjubiläen wurden der IHK gemeldet:

NACHMELDUNG OKTOBER

50 Jahre

"Adelina"-Scheiter GmbH, Aschaffenburg
am 3. Oktober 2024

FIRMENJUBILÄEN IM DEZEMBER

50 Jahre

Taxi 7177 Lars Engelbart e.K. – Inhaber Stefan Becker, Miltenberg
am 21. Dezember 2024

TEXED Textilveredelung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Aschaffenburg
am 12. Dezember 2024

25 Jahre

Armin Fleckenstein, Veranstaltungstechnik, Hösbach
am 1. Dezember 2024

H & R Industrierohrbau GmbH, Goldbach
am 28. Dezember 2024

object design GmbH, Aschaffenburg
am 15. Dezember 2024

PeTA Bearbeitungstechnik GmbH, Kleinostheim
am 28. Dezember 2024

Rienecker Beteiligungs-GmbH, Aschaffenburg
am 17. Dezember 2024

FIRMENJUBILÄEN IM NOVEMBER

50 Jahre

Heinrich Röll, Handel mit Blumen, Kahl a. Main
am 28. November 2024

25 Jahre

Abschleppdienst Schmitt GmbH, Aschaffenburg
am 5. November 2024

Bernhard Amberg, Gaststättenbetrieb „Hüttenberg Stüberl“, Krombach
am 3. November 2024

Thomas Drescher, Garten- und Landschaftsbau, Großheubach
am 15. November 2024

Kathrin Hempel, Einzelhandel mit Taschen und Ledererzeugnissen, Alzenau
am 1. November 2024

Frank Kraus, City Kurier, Aschaffenburg
am 1. November 2024

Ziya Orhan, Phone House, Aschaffenburg
am 6. November 2024

Petra Stenger, Geschenkservice und Grafik, Goldbach
am 1. November 2024

#Gemeinsam Weiterbilden

WEITERBILDUNGEN IM DEZEMBER UND JANUAR

Betriebswirtschaft, Bürokommunikation / EDV, Persönlichkeitstraining

- 5. Dezember ONLINE: Workshop Artificial Intelligence für Anfänger
- 5. Dezember Wie geht Social Media Marketing?
- 6. Dezember ONLINE: Gezieltes Selbstmarketing
- 6. Dezember ONLINE: Workshop Moderation
- 10. Dezember Forderungsmanagement und Mahntelefonate
- 11. Dezember ONLINE: WEG-Recht aktuell
- 12. Dezember Hinweisgeberschutzgesetz – Einrichtung einer Meldestelle nach dem HinSchG (Whistleblower-Richtlinie)
- 12. Dezember Chancen im Vertrieb erkennen und erfolgreich nutzen
- 13. Dezember Erfolgreich telefonieren und kommunizieren für Auszubildende
- 17. Dezember Die neuen Ursprungsregeln des Regionalen Übereinkommens
- 25. Januar Ausbildung der Ausbilder (AdA) – mündliche Prüfungsvorbereitung für Fachwirte

IHK-Ansprechpartner: Team Weiterbildung,
E-Mail: weiterbildung@aschaffenburg.ihk.de
Telefon 06021 880-149
(Kosten: 1-Tages-Seminar 250,00 Euro; 2-Tages-Seminar 500,00 Euro – Abweichungen sind möglich)

Gastwirteunterrichtung / Lebensmittelhygieneschulung

- 2. Dezember Lebensmittelhygiene-Schulung nach § 4 LMHV (Kosten 100,00 Euro)
- 13. Januar Lebensmittelhygiene-Schulung nach § 4 LMHV (Kosten 100,00 Euro)
- 2. Dezember Gastwirteunterrichtung nach § 4 GastG (Kosten 70,00 Euro)
- 13. Januar Gastwirteunterrichtung nach § 4 GastG (Kosten 70,00 Euro)

IHK-Ansprechpartnerin:
Sabine Heißwolf, Telefon 06021 880-147

Existenzgründung

- 5. Dezember Wie geht Social Media Marketing?

IHK-Ansprechpartner: Thomas Nabein, Telefon 06021 880-134
(Die Gründerseminare sind kostenfrei)



Alles auf Veränderung! Mit Mut und gelungener Kommunikation den Wandel gestalten

www.campus.de
 (ISBN 9783593519371)

Die heutige Zeit ist geprägt von Veränderungen. Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und sogar das Klima befinden sich derzeit in einem starken Wandel. Jede Veränderung bedeutet, sich auf etwas Neues einzulassen, das womöglich Risiken mit sich bringt. Doch Veränderungen können, statt als Bedrohung, auch als Chance gesehen werden! Viele Unternehmen haben Schwierigkeiten damit, auf Veränderungen zu reagieren und eher auf Gewohntem beharren. Doch gerade Unternehmen, denen Innovation wichtig ist, müssen wandlungsfähig sein. Sein Credo „Den Mutigen gehört die Zukunft“ erläutert der Autor anhand der vier Themen Digitalisierung, New Work, Nachhaltigkeit und Transformation. ■



Personalmanagement: Gezielte Maßnahmen zur langfristigen Personalbindung

www.uvk.de
 (ISBN 9783381121519)

Im Angesicht der aktuellen gesellschaftspolitischen Entwicklungen und einer veränderten Arbeitswelt, die sich mit einem ausgeprägten Fach- und Führungskräfte-mangel konfrontiert sieht, ist es wichtiger denn je, qualifizierte und motivierte Mitarbeitende für sich zu gewinnen. Dieses Buch beleuchtet unter anderem aus der Perspektive von Arbeitsmedizin, Arbeitspsychologie und Arbeitssoziologie die aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen der Arbeitswelt und präsentiert geeignete Maßnahmen zur langfristigen Bindung von Mitarbeitenden durch die betriebliche Umsetzung von Work-Life-Balance. ■

SPEZIALISTEN

EMPFEHLEN SICH



Zeltverleih – Getränkevertrieb
Weingroßhandel
Borsigstraße 1, 63755 Alzenau
Telefon 0 60 23 / 79 97 / 79 47

Lagerzelte • Messehallen • Festzelte
Partyzelte • Festservice • Zeltheizungen

Datenschutz (DSGVO/BDSG)
Informationssicherheit (BSI)
Business Continuity (BCM)

Telefon 0 61 88 / 99 04 36
info@dsb-datenschutz.de



dsb
SARTORIS
CONSULTING GMBH & CO. KG
Kahler Straße 2a | 63791 Karlstein



Waagen und Kassensysteme GmbH & Co. KG
Waagen – Prüfmittelüberwachung – Kassensysteme
Eichtermine 5. Dezember 2024 und 16. Januar 2025

Ottostr. 14-16 · 63741 Aschaffenburg · Tel. 06021/3499-0 · www.waagen-stamm.de



Reinigung mit Bildnachweis

- ⇒ Abdunstanlagen
- ⇒ Klimaanlage
- ⇒ Wärmetauscher
- ⇒ Kanal TV
- ⇒ Hygiene-Reinigung

Interceil-Raab

Wildensee 95
63863 Eschau
Tel.: 09374/99914
Fax.: 09374/99916
www.interceil-raab.info



QUALITÄT HEISST VERTRAUEN

Gauert Management Consulting
Am Klosterrain 14
63743 Aschaffenburg

Beratung, Schulung:
Managementsysteme,
(QM, ISO 13485,...),
Auditierung

Tel.: 0 60 21 / 5 83 44 50
info@gauert-consulting.de

Maßgeschneiderte Entsorgungslösungen
für eine nachhaltige Verwertung

Telefon 06021 45189-0
www.helmut-westarp.de



HELMUT WESTARP

GAYK Baumaschinen GmbH **Hydraulische Rammeinheiten, Rammhämmer, Pfahlzieher, Abbauhämmer, Zubehör und Reparaturen**

Dieselstraße 3 · 63762 Großostheim
Telefon (0 60 26) 97 885-0
Telefax (0 60 26) 97 885-29

Paletten-Express

Europaletten – Einweg-Paletten – Fertigerboxen neu und gebraucht
Lindenallee 36, 63869 Heigenbrücken, Tel.: 06020 1303, Fax: 06020 2373
E-Mail: einkauf@paletten-express.de, www.paletten-express.de

H+B Hallen- und Bodenentwicklungsgesellschaft mbH
Provisionsfreie Vermietung von Lager-/Produktions-/Gewerbe- und Büroflächen direkt vom Eigentümer
Raum Aschaffenburg/Alzenau/Obernburg
info@hundb-immo.de/www.hallen-und-boden.de
Tel: 06021/8460-27 - Fax: 06021/8460-910



24-Stunden-Hydraulikservice: 06021 / 40 27-500

PHILIPPGRUPPE

- Seil- und Hebeteknik
 - Hydraulik, Pneumatik, Aggregat- und Zylinderbau
 - Transport- und Montagesysteme für den Fertigteilbau

PHILIPP GmbH · Lilienthalstrasse 7-9 · 63741 Aschaffenburg · Tel.: 06021 / 40 27-0 · Fax: 06021 / 40 27-440
Internet: www.philipp-gruppe.de · E-mail: info@philipp-gruppe.de



IT-Häcker
Technik-Service-Partner

- Beratung & Konzepte
- Administration
- Cloudlösungen
- IT-Sicherheit
- Datenmanagement

Tel. 06029-989600 Email. info@it-haecker.de
Web. www.it-haecker.de

Ihr Partner für umweltgerechtes Recycling

- Annahme von
- Gebrauchtholz unbehandelt/massiv
 - Holzfenster mit u. ohne Glas
 - Gebrauchtholz beschichtet/lackiert/verleimt
 - Wurzelstöcken u. Grünabfällen
 - Bau- und Abbruchholz
 - Bauschutt unbelastet
- Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 7:30 - 13:00 u. 13:40 - 16:30 Uhr, Sa. 7:30 - 11:45 Uhr



Rohstoffhandel
Bernhard Westarp
GmbH & Co. KG

Anlieferung im Ökopark, Germanenstr. 33, 63741 Aschaffenburg, Tel. 0 60 21-84 60-41, www.westarp-kg.de

IMPRESSUM



Hausadresse IHK Aschaffenburg
Kerschensteinerstraße 9, 63741 Aschaffenburg
Telefon 06021 880-0, Telefax 06021 880-22000

Postfachadresse Postfach 10 01 17, 63701 Aschaffenburg

Internet www.ihk.de/aschaffenburg

E-Mail info@aschaffenburg.ihk.de

Herausgeber Industrie- und Handelskammer Aschaffenburg,
Postfach 10 01 17, 63701 Aschaffenburg,
Telefon 06021 880-0, Telefax 06021 880-22000

Verantwortlicher Redakteur Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Freundt,
Telefon 880-111

Redaktion Barbara Hofmann, Telefon 880-117

Redaktions-schluss 4. Januar für die Januar/Februar-Ausgabe;
4. März für die März/April-Ausgabe; 30. April für die
Mai/Juni-Ausgabe; 4. Juli für die Juli/August-Ausgabe;
2. September für die September/Okttober-Ausgabe;
5. November für die November/Dezember-Ausgabe
Die Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer
Aschaffenburg „Wirtschaft am Bayerischen
Untermain“ erscheinen 2024 im 78. Jahrgang

Allgemeiner Hinweis Aus Gründen der besseren Lesbarkeit ist meist nur die
männliche Form genannt. Selbstverständlich werden
alle Personen (m/w/d) gleichermaßen angesprochen.

Verleger Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG,
Weichertstraße 20, 63741 Aschaffenburg

Erscheinungs-weise Alle zwei Monate. „Wirtschaft am Bayerischen
Untermain“ ist das offizielle Organ der Industrie- und
Handelskammer Aschaffenburg. Der Bezug der IHK-
Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen
Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Bezugspreis Bezugsentgelt im freien Verkauf:
Jahresabonnement 24,00 Euro. Das Abonnement
läuft zunächst ein Jahr ab Bestelldatum und verlängert
sich automatisch um ein weiteres, wenn es nicht
drei Monate vor Ablauf gekündigt wird.

Anzeigen-verwaltung Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG,
Weichertstraße 20, 63741 Aschaffenburg
Melanie Fecher 06021 396-347 und
Lea Fritscher 06021 396-414
Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 60
vom Januar 2024 gültig.

Anzeigenschluss 28. Dezember 2023 für die Januar/Februar-Ausgabe;
27. Februar 2024 für die März/April-Ausgabe;
25. April 2024 für die Mai/Juni-Ausgabe;
27. Juni 2024 für die Juli/August-Ausgabe;
29. August 2024 für die September/Okttober-Ausgabe;
31. Oktober 2024 für die November/Dezember-Ausgabe

Herstellung und Druck Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG,
Weichertstraße 20, 63741 Aschaffenburg

 GEDRUCKT AUF
FSC-zertifiziertem Papier

Alle mit Namen oder Signum eines Verfassers
gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die
Meinung der Industrie- und Handelskammer
Aschaffenburg wieder. Nachdruck nur mit Quellen-
angabe gestattet.
(Belegexemplar erbeten) ISSN 0173-329X



Klartext
im Business

www.haufe.de
(ISBN 9783648177716)

Eine klare Kommunikation ist in der Geschäftswelt der Schlüssel zum Erfolg. Aber welche Methoden und Ansätze helfen dabei, Kommunikationsbarrieren abzubauen und Strategien optimal zu realisieren? In einer Zeit, die von saloppen, unüberlegten und oft unwahren Äußerungen geprägt ist, bietet das Buch Aufklärung, Antworten und einfache Tricks, um die eigene Kommunikation verbindlicher und klarer zu gestalten und sie auf ein neues Level zu heben. Anhand praxisnaher Beispiele werden gängige Fehler aufgedeckt, vor denen wir alle nicht gefeit sind. Darüber hinaus präsentiert der Titel konkrete Lösungen, um zukünftig floskelfrei und eindeutig zu kommunizieren. Auch widmet sich das Buch der Kunst des Improvisierens und der Fähigkeit, auf KO-Sätze schlagfertig zu reagieren. Menschen, denen der Mut fehlt, ehrliche Antworten zu geben, werden Wege aufgezeigt, sprachlich souverän zu agieren. ■

Verbraucherpreisindex für Deutschland

Monat	2022	2023	2024
Januar	105,2	114,3	117,6
Februar	106,0	115,2	118,1
März	108,1	116,1	118,6
April	108,8	116,6	119,2
Mai	109,8	116,5	119,3
Juni	109,8	116,8	119,4
Juli	110,3	117,1	119,8
August	110,7	117,5	119,7
September	112,7	117,8	119,7
Oktober	113,5	117,8	120,2
November	113,7	117,3	
Dezember	113,2	117,4	

Basis 2020 = 100

Zum Januar 2023 wurde die Umstellung der Verbraucherpreise auf das neue Basisjahr (jetzt 2020 = 100) turnusgemäß (üblicherweise alle fünf Jahre) vorgenommen. Im Mittelpunkt der Umstellung stand die Aktualisierung des sogenannten Warenkorb, das heißt die der Statistik der Verbraucherpreise zugrunde liegenden Waren und Dienstleistungen wurden den veränderten Verbrauchsgewohnheiten angepasst. Die Indizes werden jeweils ab Januar des neuen Basisjahres neu berechnet und ersetzen die bis zu diesem Zeitpunkt veröffentlichten Ergebnisse für diesen Zeitraum. Weiter zurückliegende Ergebnisse werden nicht neu berechnet, sondern nur formal auf das neue Preisbasisjahr umgerechnet.



Hier nehmen digitale Visionen Form an.

Die Digitalisierung bietet viele Chancen. Um sie zu nutzen, braucht es Know-how und strategische Investitionen. Sichern Sie sich Ihren Wissensvorsprung, um vorausschauend zu handeln. Mit dem Playbook „Nachhaltige Transformation“.

www.s-abmil.de/wissensvorsprung

Jetzt downloaden:



In Partnerschaft mit:

Deutsche Leasing | 



Sparkasse
Aschaffenburg
Miltenberg



BMW NEUWAGEN. FREUDE IN GANZER VIELFALT.



X1

Unser Angebot:
Ab EUR 249,-/Monat!*)

Elegant: Der BMW X1 sDrive18i.

100 kW (136 PS), Neuwagen, Automatikgetriebe mit Doppelkupplung, Parking Assistant, BMW Live Cockpit Plus mit BMW Curved Display, Sport-Lederlenkrad, BMW My Modes: PERSONAL, SPORT, EFFICIENT, u.v.m.

Energieverbrauch kombiniert: 6,4 l/100 km (WLTP); CO₂-Emissionen kombiniert: 144 g/km (WLTP); CO₂-Klasse(n): E; Leistung: 100 kW (136 PS); Hubraum: 1.499 cm³; Kraftstoff: Benzin; Abbildung/en zeigt/en Sonderausstattungen.

Unser Baraktionspreis
inkl. Bereitstellungskosten

36.999,- €

Ihre Ersparnis
gegenüber UPE des Herstellers

7.902,- €

Unser anpassbares Finanzierungsangebot*)

Anzahlung:	4.999,- €	Laufzeit:	24 Monate
Fahrzeugpreis:	35.944,54 €	Effektiver Jahreszins:	4,99 %
Sollzinssatz p.a.:	4,88 %	Darlehensgesamtobetrag:	33.823,- €
Nettodarlehensbetrag:	30.945,54 €	zzgl. Zielrate (24. Rate):	28.096,- €
Bereitstellungskosten:	999,- €		

**23x monatliche
Finanzierungsrate:**

249,- €

Andere Farben, Motorisierungen o. Sonderausstatt. auf Wunsch soweit verfügbar.



318i Touring

Unser Angebot:
Ab EUR 299,-/Monat!*)

Alltagstauglich: Der BMW 318i Touring.

115 kW (156 PS), Neuwagen, Automatic Getriebe mit Schaltwippen, Reifendruck-Kontrolle, Sport-Lenkrad, M Dachreling Hochglanz Shadow Line, Klimaautomatik, Geschwindigkeitsregelung mit Bremsfunktion, Widescreen Display, u.v.m.

Energieverbrauch kombiniert: 6,8 l/100 km (WLTP); CO₂-Emissionen kombiniert: 153 g/km (WLTP); CO₂-Klasse: F Hubraum: 1.998 cm³; Kraftstoff: Benzin; Leistung: 115 kW (156 PS); Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Unser Baraktionspreis
inkl. Bereitstellungskosten

38.980,- €

Ihre Ersparnis
gegenüber UPE des Herstellers

9.771,- €

Unser anpassbares Finanzierungsangebot*)

Anzahlung:	4.999,- €	Laufzeit:	30 Monate
Fahrzeugpreis:	37.657,60 €	Effektiver Jahreszins:	4,99 %
Sollzinssatz p.a.:	4,88 %	Darlehensgesamtobetrag:	36.337,- €
Nettodarlehensbetrag:	32.658,60 €	zzgl. Zielrate (30. Rate):	27.666,- €
Bereitstellungskosten:	1.049,- €		

**29x monatliche
Finanzierungsrate:**

299,- €

Andere Farben, Motorisierungen o. Sonderausstatt. auf Wunsch soweit verfügbar.

*)Repräsentatives Beispiel: Folgende Angaben stellen zugleich das 2/3-Beispiel gem. § 6a Abs. 3 PangV dar. Ein Finanzierungsangebot/Leasingangebot der BMW Bank GmbH, Heidemannstr. 164, 80939 München, Gültig solange Vorrat reicht, alle Preise inkl. der gegebenen falls gesetzlich anfallenden Umsatzsteuer, Stand 07/2024, inkl. Bereitstellungskosten Sollzins gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit, Druckfehler, Zwischenverkauf, Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Alle Preise inkl. der gegebenen falls gesetzlich anfallenden Umsatzsteuer; inkl. Bereitstellungskosten. Preisvorteil gegenüber der UPE/UPE= unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers, Preisliste Deutschland.

Eichhorn Obernburg
Milttenberg
aller guten Dinge sind zwei.

Autohaus Eichhorn Automotive GmbH
Römerstraße 113 | 63785 Obernburg
Lassallestraße 9 | 63897 Milttenberg

IHR DIREKTER KONTAKT ZU UNS:

verkauf@auto-eichhorn.de
Telefon Obernburg (06022) 65 99 915
Telefon Milttenberg (09371) 40 390